



Arm und Reich



### Inhalt

|                                                    |    |
|----------------------------------------------------|----|
| Editorial                                          | 2  |
| An(ge)dacht                                        | 3  |
| <b>REGION</b>                                      |    |
| Ein bisschen Gebäck...                             | 5  |
| Die Nikolaus-Stiftung heute                        | 7  |
| Konfi-Camp 2025 in Helmarshausen                   | 10 |
| Backstage bei der Punk-Band – ein Konfi-Workshop   | 10 |
| Aktion »Weihnachtsfreude im Gefängnis« 2025        | 11 |
| 40 Jahre im Dienste der Menschen                   | 12 |
| Lesen: Barbara Kingsolver, Demon Copperhead (2022) | 13 |
| <b>GEMEINDEN</b>                                   |    |
| Christophorusgemeinde Göttingen                    | 14 |
| St. Cosmas und Damian Herberhausen                 | 20 |
| St. Martin Rorigen                                 | 24 |
| St. Nikolausgemeinde Nikolausberg                  | 27 |
| St. Petri Weende                                   | 33 |
| <b>LETZTE SEITEN</b>                               |    |
| Für Kinder                                         | 38 |
| Moment noch                                        | 39 |
| Wir für Sie: Kontaktdaten                          | 40 |

### Impressum

Herausgeber  
Kirchenvorstände der Kirchengemeinden Christophorus, Herberhausen, Nikolausberg, Rorigen und Weende  
V.i.S.d.P.: Ulrich Hundertmark

Redaktionsteam  
Hinrich Arnoldt (ha),  
Anna-Katharina Diehl (akd)  
Heinrich-Otto Hannemann (hh),  
Ulrich Hundertmark (uhu),  
Sura Istetyeh (si),  
Klaus Marohn (km),  
Christiane Nolte (cn)  
Claudia Röhling (cr),  
Tim Schunke (ts)

Fotos  
Ulrich Hundertmark, wenn nicht anders angegeben

Anzeigen  
Tim Schunke

Layout  
Beate Hautsch

Druck  
Gemeindebrief-Druckerei, Gr. Oesingen,  
Auflage: 5.000 Exemplare

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 26.01.2026

## Arm und Reich

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir blicken zu Beginn der Adventszeit auf das Weihnachtsfest, das in der deutschen Tradition ein Anlass zum Schenken ist. Mit Geschenken Freude bereiten. Aber: Was will man schenken? Nicht selten wird die Ideenlosigkeit überbrückt durch einen tiefen Griff in die Geldbörse, um sich die Freude des Beschenkten zu »erkaufen«. Doch die finanziellen Möglichkeiten der Menschen sind unterschiedlich verteilt. Die Unterschiede nehmen in unserer Gesellschaft kräftig zu: Von den Armen und Reichen heben sich die Superreichen ab.

Ohne der materiellen Orientierung beim Schenken Vorschub leisten zu wollen, ist das bevorstehende Weihnachtsfest für die Redaktion der »Aufhänger«, sich dem Thema »Arm und Reich« zu widmen. In unserer Gesellschaft herrscht aufgrund großer Einkommens- und Vermögensunterschiede bei vielen die Vorstellung, dass »Armut und Reichtum« unfair verteilt sind. Ist das nur ein subjektives Gefühl oder sind das reale Faktoren, die den gesellschaftlichen Zusammenhalt oder gar unser politisches System, die Demokratie, gefährden?

Die Bundesregierung gibt regelmäßig in der Mitte einer Legislaturperiode einen Armuts- und Reichtumsbericht (ARB) über die Entwicklung der Einkommens- und Vermögensverhältnisse der letzten vier Jahre heraus. Dessen wissenschaftlich gewonnenen Ergebnisse sind wichtige Informationen für die Entwicklung unseres Sozialstaats. Wegen der vorzeitigen Beendigung der Ampelkoalition ist der 7. ARB erst jetzt erschienen. Andere Organisationen (Die Paritätischen, Diakonie u.A.) berichten jährlich über die gesellschaftliche Armutsentwicklung.

Allgemeiner Trend: Die Armutsgefährdung nimmt zu. Als einkommensarm gilt, wer weniger als 60 Prozent des mittleren Nettoeinkommens für seinen Lebensunterhalt zur Verfügung hat (relative Armut). Als Armutstreiber werden aktuell zwei Ursachen ausgemacht: hohe Wohnungsmieten und hohe Inflation bei Gütern des Grundbedarfs mit einer entsprechenden Minderung der Kaufkraft. Sozialpolitiker und Fachleute schlagen Alarm: Es muss gegensteuert werden.

Ist dies ein Thema für unser Kirchenmagazin? Durchaus! Die in unserer Region lebenden Menschen sind von den gesellschaftlichen Entwicklungen nicht ausgenommen. Die Bibel berichtet an etlichen Stellen von den Spannungen zwischen Armen und Reichen. Christi Wirken gibt Beispiele, wie der soziale Ausgleich zwischen Arm und Reich gelingen könnte, dazu im Folgenden mehr.

Die gesamte Redaktion wünscht Ihnen ein frohes Weihnachtsfest – dazu bedarf es keiner überaus gefüllten Geldbörse – und ein gelingendes neues Jahr 2026!

Ulrich Hundertmark

**Titelseite:** Um die Krippe von Bethlehem versammeln sich Arm und Reich: Hirten und Könige.  
Foto: Scheller (2024)





### **Mein Advents-Projekt 2025: Ich habe aus einer halben Walnussschale eine Krippe-To Go gebastelt. Sie passt in meine Hosentasche. Sie ist etwas kantiger als ein Handschmeichler, aber macht nichts.**

3. Dezember: Die Krippe und ich machen einen Schaufensterbummel. Zwischendurch macht sie mich auf bettelnde Menschen aufmerksam. Das ist ihr Recht. Ich wünschte aber, sie würde sich etwas mehr auf die schönen Dinge fokussieren. Schließlich soll es weihnachtlich sein.

4. Dezember: Wir gehen zusammen in den Gottesdienst. Die Krippe verlangt von mir, dass ich sie auf den Altar lege. Sie möchte mehr mitbekommen. Ich sage: Es ist zu früh.« Sie widerspricht. Es wäre immer gut, wenn sie da wäre. Egal wo. Schließlich sei sie auch in Bethlehem gewesen, damals. Und nicht in Rom oder Athen oder Alexandria. Ich gebe nach. Sonst keine Vorkommnisse.

5. Dezember: Wir gehen auf den Weihnachtsmarkt. Ich befürchte, sie sträubt sich. Weil alles ziemlich teuer ist. Weil es dort keinen richtigen Ort für sie gibt. Aber sie mag, dass die Kirche in der Mitte ist. Sie mag gern Riesenradfahren und gebrannte Mandeln. Sie ist gern mitten im Leben, scheint es.

6. Dezember: Mein Sohn leert seinen Nikolausstiefel. Orangen, Äpfel und Nüsse – sind abgelöst worden von anderen Dingen. Ich verdächtige die Krippe, dass sie die Stirn runzelt. Aber als ich sie ansehe, ist es, als würde sie lächeln und sagen: »Es kann nicht immer alles so bleiben, wie es früher mal war. Und Geschenke sind doch toll.«

12. Dezember: Meine Tochter ruft an. Sie sagt, dass sie dieses Jahr mit ihrem Freund Weihnachten feiert. Ich umschließe die Krippe so fest in meiner Hand, dass sie mir etwas weh tut und fast bricht. Macht sie nicht. Aber mein Herz ein bisschen. So habe ich mir das nicht vorgestellt. Als die Krippe fragt, ob sie nun auch noch meine Tränen auffangen soll, muss ich doch lachen.

13. Dezember: Die Krippe ist weg. Das Projekt scheint vorzeitig beendet. Ich denke darüber nach, einfach eine andere halbe Walnussschale zu nehmen. Mach' ich natürlich nicht.

14.-19. Dezember: Das richtige Weihnachtsgefühl will sich nicht einstellen. Es gibt die eine oder andere Reiberei. Meine Tochter will immer noch nicht nach Hause kommen. Ich vermisse meine Krippe. Manchmal auch nicht.

20. Dezember: Ich mache die letzte große Wäsche vor Weihnachten. Als ich meine Jeans ausschüttle, fällt die Krippe raus. Ich lege sie zum Trocknen auf die Heizung. Sie riecht anders als vorher. Und ist etwas angelaufen. Eins ihrer Streichholzbeinchen ist weg. Ich bin froh, dass sie wieder da ist.

22. Dezember: Die Krippe und ich sehen Nachrichten. Bilder aus Bethlehem, Weihnachten 2025. Man sieht geschlossene und verbarrikadierte Läden, eine leere Geburtskirche. Das Hirtenfeld, wo einst die Hirten ihre Schafe hüteten und der Engel kam in der Heiligen Nacht und ihnen große Freude verkündete und ihnen sagte, dass sie sich nicht zu fürchten brauchen, ist zugemüllt mit Schutt, alten Reifen und irgendwas in Plastiktüten. Es folgt ein Bericht über die Anzahl der Weihnachtsbäume im Weißen Haus und ein Kommentar über Tech-Typen. Beschämt, schiebe ich die Krippe in eine Sofaritze. Ich möchte ihr nicht zu viel zumuten.

23. Dezember: Die Weihnachtspredigt braucht den letzten Schliff. Ich brüte. Die Krippe wirkt gelassen. Ich bitte sie, sich zu äußern. Sie sagt: »Nein. Das wird schon.« Ich sage: »Dein Glück, dass Du nicht schreiben kannst.« Sie: »Das braucht es nicht. Es sind doch alle da.«

24. Dezember: Alles ist vorbereitet. Halbwegs. Die Krippe liegt unterm Baum. Sie ist gefüllt mit allem, was wir zusammen erlebt, ausgelassen und gesehen haben. Gefüllt mit allen Fragen. Mit Erwartungen, Sehnsucht und Vorfreude. Mit ein bisschen Streit. Mit Krieg. Armut. Hunger und Elend. Mit Sorgen. Auf all dem wird sich Gott betten. Nicht, um darauf mehr oder weniger schlecht zu schlafen, sondern um sich all dem anzunehmen. Alle Tage. Bis ans Ende der Welt.



Pastorin Dr. Eva Jain

Dr. Eva Jain,  
Pastorin in Roringen und Herberhausen



## Kraft zum Leben schöpfen

Gemeinsam für Wasser, Ernährungssicherung und Klimagerechtigkeit  
67./68. Aktion Brot für die Welt

Ohne Wasser gibt es kein Leben: Wasser, Ernährungssicherheit und eine gesunde Entwicklung sind untrennbar miteinander verbunden. Wasser gehört zum täglichen Brot. Es ist ein öffentliches, kostbares, aber endliches Gut. Selbst hierzulande haben uns zunehmende Hitzewellen, Dürren und Flut Schäden gezeigt, wie verwundbar wir sind. Die Länder des Globalen Südens, die selbst nur wenig zur

Verursachung dieser Krisen beigetragen haben, sind noch ungleich stärker davon betroffen. Dennoch gibt es Anlass zur Hoffnung: Unsere Partnerorganisationen entwickeln Zukunftsmodelle, die sich für die Menschen klug an geänderte Verhältnisse anpassen. Wir können sie dabei unterstützen. Lassen Sie uns zusammen Wege finden, eine gute Zukunft für alle zu gestalten.

### Unterstützen Sie uns!

Sparkasse Göttingen  
Stichwort: Brot für die Welt  
IBAN: DE77 2605 0001 0000 0008 28  
BIC: NOLADE21GOE

Mitglied der  
**actalliance**

**Brot**  
für die Welt

**UMG**  
Klinikservice GmbH

- Attraktive Zuschläge!
- Faire Bezahlung über Tarif!
- Sicherer und fester Arbeitsplatz!

**JOBS GIBT  
ES ÜBERALL.  
WIR HABEN  
DEINE AUFGABE.**

## Reinigungskraft (m/w/d) gesucht.

Komm in unser starkes Team und Sorge für Sicherheit und Vertrauen in der größten Klinik der Region.  
**Infos unter [umg-klinikservice.de](http://umg-klinikservice.de)**



UMG Klinikservice GmbH • Robert-Koch-Straße 40 • 37075 Göttingen

## Von klein bis groß – Ihre Zahnärzte für die ganze Familie!

**Zahnarztteam Weende-Nord**  
Haselmeyer & Kollegen

### Einige unserer Schwerpunkte:

- Professionelle Zahnreinigung
- Digitale abdruckfreie Abformung
- Zahnersatz und Implantate
- Ästhetische Zahnmedizin
- Parodontologie
- Hauseigenes Zahntechniklabor
- Kinderzahnheilkunde
- Alterszahnmedizin

Zahnarztteam Weende-Nord – Haselmeyer & Kollegen

Ludwig-Prandtl-Straße 28 | 37077 Göttingen (Treppenlift vorhanden) | Telefon: 0551/307140 | [info@zahnarztteam-weende-nord.de](mailto:info@zahnarztteam-weende-nord.de)

Mo., Di. & Do.: 8-12 Uhr & 14-18 Uhr | Mi.: 8-15 Uhr | Fr.: 8-12 Uhr | ... und nach Vereinbarung.

[www.zahnarztteam-weende-nord.de](http://www.zahnarztteam-weende-nord.de)

**Jetzt Termin  
vereinbaren.  
Auch online.**



**GÜNTHER**  
BESTATTUNGEN



**Seit über 60 Jahren**

24 Stunden dienstbereit

**Tel.: 05 51/50 48 30**

Königsallee 44  
37081 Göttingen



**FriedWald®**  
Die Bestattung in der Natur

**[www.guenther-bestattungshaus.de](http://www.guenther-bestattungshaus.de)**



## Ein bisschen Gebäck...

Liebe Leserin, lieber Leser,

Neulich war ich mit meinen beiden Kindern am Wochenende auf dem Spielplatz, als sich uns ein hyperaktiver Junge näherte und uns anquatschte. Er erzählte uns, er sei jetzt jeden Tag auf diesem Spielplatz, da er aus der Schule geflogen sei. Andere Kinder haben sich von ihm gemobbt gefühlt, obwohl er doch immer geärgert worden wäre, weil er keine Markenklamotten trug.

Die Kinder spielten eine ganz Weile miteinander, obwohl der Junge mit seinen 11 Jahren viel älter war als meine Kinder. Er war offensichtlich froh darüber, mit jemandem reden zu können und nicht allein zu sein. Er erzählte uns, dass er viel Computer spiele, dass seine Mutter, wenn sie gerade nicht »putzen gehe« vor dem Fernseher sitze und dass sein Vater »weg« sei. Mit dem neuen Freund seiner Mutter gebe es häufig Streit. Er habe sich angewöhnt, tagsüber nicht zu Hause zu sein und nichts mehr zu essen, weil er seiner Mutter nicht auf der Tasche liegen wollte. Das Geld könne sie schließlich sparen. Bei diesen Worten fiel mir auf, wie dünn der Junge für sein Alter war und erschrak. Da ich eh gerade etwas vom Bäcker holen wollte, fragte ich ihn, ob er nicht mitkommen wolle. Nur zögerlich willigte er ein. Er wolle mich ja nicht ausnutzen. Schließlich kaufte ich nicht nur für meine Kinder Gebäck, sondern auch dem schlaksigen Jungen. In Nullkommanichts hatte er das belegte Brötchen verzehrt, sodass ich ihm außerdem eine Banane gab und noch ein Stück Kuchen kaufte, was er ebenso schnell verputzt hatte. Die Sache war ihm anscheinend unangenehm, denn nachdem er satt war, bedankte er sich hastig und lief davon...

Diese Begebenheit ist mir noch lange nachgegangen. Denn sie zeigt mir, wie brisant das Thema Kinderarmut mitten bei uns in Deutschland gerade ist und wie wenig ich dies bisher wahrgenommen habe. Dabei verschärfen



*Ein bisschen Gebäck*

sich ungleiche Besitzverhältnisse und Startbedingungen für Kinder derzeit nicht nur in Deutschland, sondern weltweit. Die Schere zwischen Arm und Reich geht immer weiter auseinander. Das reichste 1% der Menschen weltweit besitzt mehr Vermögen als alle anderen 99% Prozent zusammen. Das ist nicht gerecht, besonders, wenn dieses Geld genutzt wird, um die Armen noch ärmer zu machen.

In Amerika tun sich die reichsten und mächtigsten Männer der Welt zusammen und nutzen die Politik für ihren eigenen Vorteil. Die Tech-Giganten Musk, Bezos und Zuckerberg scharen sich um Präsident Donald Trump und ebneten mit ihrem Geld diesem Lügner, Verbrecher und Narziss den Weg zur Macht. Damit ist das Zeitalter weniger Superreicher angebrochen, für welche die Weltpolitik und Weltwirtschaft zur uneingeschränkten Spielwiese wird. Dass vor allem die Ärmsten der Armen die Leidtragenden ihres politischen Handelns sind, ist schon seit Längerem sichtbar. Man denke nur an das US-Gesetzespaket »One Big Beautiful Bill Act«, das weitere Steuer-senkungen für Arbeitnehmer und Reiche vorsieht und erhebliche Kürzungen bei Sozialprogrammen wie Medicaid beinhaltet.

Und auch hier in Deutschland wird seit Wochen über die Kürzungen von Sozialleistungen debattiert. Nun hat sich die Koalition darauf verständigt, »Arbeitsunwilligen« das Bürgergeld zu streichen, wenn diese nicht kooperieren würden, weil anders angeblich der Sozialstaat nicht mehr zu finanzieren sei. Dass es sich dabei häufig um psychisch und physisch kranke Menschen oder um alleinerziehende Frauen handelt, gerät dabei kaum in den Blick. Gleichzeitig wird eine Erhöhung der Erbschaftssteuer von der Politik ausgeschlossen und die Möglichkeit, gegen Steuerbetrug wie beispielsweise die Cum-Ex-Geschäfte großer Firmen vorzugehen, bei denen



*Junge auf einer Bank*

Wir stehen Ihnen bei seit über 100 Jahren

**PFENNIG**  
BESTATTUNGEN

*Wir geben Ihrer Trauer  
Raum und Zeit*



Burgstraße 25 | 37073 Göttingen | Telefon: 0551 – 57497  
[www.pfennig-bestattungen.de](http://www.pfennig-bestattungen.de)



**Dach & Wand**  
Weiss GmbH

Auf dem Anger 1 · 37130 Gleichen

**Tel.: 0551/795375**

**Bernd Klinge**  
Dachdeckermeister



*...weil's um Ihr Dach geht!*

Bedachungen + Bauklempnerei + Solaranlagen  
Dachbaustoffe + Reparaturen + Zimmerei  
Trockenbau + Schornsteinbau



[www.dachweiss.de](http://www.dachweiss.de)

## Physiotherapie am Klosterpark besser fühlen...

- Physiotherapie (PNF)
- man. Lymphdrainage  
mit Kompressionstherapie
- CMD Therapie bei Kieferproblemen
- Faszientherapie
- Kinesiotaping
- Massage (Naturmoorpackung)
- Frikionsmassage
- Akupressur
- Craniosacral Therapie
- Feldenkraistherapie
- Präventionskurse:
  - Pilates/Yoga
  - Autogenes Training

Sabine Nötzel

Beseler Weg 10  
37077 Göttingen

(0551) 25 6 85

[www.physiotherapie-am-klosterpark.de](http://www.physiotherapie-am-klosterpark.de)



## Senioren Schutz Bund Graue Panther e.V.

Wir sind eine Selbsthilfegruppe, die es seit 50 Jahren für  
**alle** Sozialbenachteiligten gibt!

Mehr über uns erfährt man auf:

<https://www.graue-panther-niedersachsen.de/>

Bei uns kann man für kleines Geld mitmachen!

Wir suchen aktive Mitstreiter\*innen,  
auch auf Ehrenamtspauschale!!

**Hermeier**  
JOACHIM  
**HERMEIER**  
KFZ-MEISTERBETRIEB

*Unsere Kompetenz... zu Ihrem Vorteil!*



Kfz-Meisterbetrieb Hermeier  
Joachim Hermeier  
Auf dem Steinacker 2  
37077 Göttingen  
Telefon 0551-21512  
[info@kfz-hermeier.de](mailto:info@kfz-hermeier.de)

**KFZ-REPARATUREN ALLER FABRIKATE**





der deutsche Staat über Jahre hinweg einen Schaden um viele Milliarden Euro erlitten hat, nicht besonders intensiv verfolgt.

Noch verhängnisvoller wirkt sich das Verhalten von Superreichen auf unserer aller Umwelt aus. Das reichste 1 Prozent der Weltbevölkerung stößt jährlich rund 76 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Person aus, also mehr als das 100-fache des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes der ärmeren Hälfte der Weltbevölkerung, die nur etwa 0,7 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Person verursacht. Dieser extrem hohe Ausstoß wird durch den luxuriösen Lebensstil, wie häufige Reisen mit Privatjets und Investitionen in umweltschädliche Sektoren, verursacht und trägt überproportional zur Erderwärmung bei.

Trumps Ausstieg aus dem Pariser Klimaabkommen und seine uneingeschränkten Bohrungen nach Öl, machen wenige Reiche noch reicher. Und auch bei uns in Deutschland wurde gerade erst wieder das Erreichen der Klimaziele von unserer Bundesregierung zu Gunsten der Gas-Lobby in Frage gestellt. Mit diesem Vorgehen aber wird die Klimakrise weltweit verschärft, unter der bereits jetzt vor allem arme, kranke, alte und schwangere Menschen sowie Kinder besonders zu leiden haben.

Allein im Jahr 2024 gab es in Europa bereits 48.000 Hitzetote. Dabei befinden sich die größten Verlierer der Klimakrise gar nicht bei uns, sondern in den Ländern des Globalen Südens. Dort sitzen Landwirte bereits auf ausgetrockneten Feldern, wo sie vergeblich auf Regen warten.

Das kapitalistische System gepaart mit einem heftigen Rechtsruck, den wir in Amerika aber auch hier in Deutschland spüren, bedeuten einen massiven Rückschritt für bestehende Gesetze in den Bereichen Sozialstaat und Umweltschutz und somit auf lange Sicht eine Gefahr für unsere gesamte Spezies.

In Anbetracht all dessen scheint mir die Weisheit der biblischen Texte, die auf die Gefahren des Reich-Seins hinweisen, in diesen Zeiten besonders wichtig zu sein. Wenn beispielsweise Jesus zu seinen Jüngern sagt: »Es

ist leichter, dass ein Kamel durch ein Nadelöhr gehe, als dass ein Reicher ins Reich Gottes komme.« (Mk 10,25)

Die Bibel ist in Bezug auf das Thema Reichtum auch sehr eindeutig, wenn es heißt: »Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon (Besitz)« (Mt 6,24). Denn Besitz kann den Menschen so an sich binden, dass er sein ganzes Leben darauf ausrichtet. So wird der »Mammon« zu einem Herrn, neben dem für Gott und seine Mitmenschen im Herzen und im Handeln eines Menschen kein Platz mehr ist. Hier zeigt sich ein Zusammenhang zwischen Reichtum und Armut: Großer Reichtum entsteht meist dann, wenn jemand nur den eigenen Vorteil vor Augen hat, sodass er durch sein Handeln auch in Kauf nimmt, dass jemand anderes ausgebeutet wird.

Im Lukasevangelium entsteht eine doppelte Perspektive gegenüber dem Thema Armut: Arme sind im materiellen Sinne arm, Reiche sind es vor Gott. Ihr Besitz macht sie blind für das Leiden anderer, sie sehen die Armen buchstäblich nicht (Lk 16,10). Sie sind abhängig von ihrem Besitz und darin gefangen (Lk 16,14). Sie missbrauchen ihre Macht und sind doch arm vor Gott (Lk 12,21).

Was also folgt aus diesen biblischen Einsichten für uns Christinnen und Christen?

Es ist uns aufgetragen, die Gebote Gottes zu halten und uns für unsere Schöpfung und unsere hilfsbedürftigen Mitmenschen einsetzen. Aber wie?

Wir können beispielsweise über die gerade beschriebenen Ungerechtigkeiten in unserem Umfeld aufklären und laut werden für unsere Demokratie. Wir können Parteien wählen, die sich für eine gerechte Besteuerung und echten Klimaschutz und für die Armen in unserer Gesellschaft einsetzen. Wir sollten nicht nur auf unseren eigenen materiellen und spirituellen Vorteil schauen, sondern uns der Konsequenzen unserer Handlungen für die Armen bewusst werden. Und manchmal hilft auch schon ein bisschen Gebäck.

akd

## Die Nikolaus-Stiftung heute

**In dem gesellschaftlichen Spannungsfeld von Armut und Reichtum will die Nikolaus-Stiftung (N-S) in der Tradition des Hl. Nikolaus dort helfen, wo Not herrscht, schnell und unbürokratisch. Die Zwecksetzung der mehr als 20 Jahre alten Stiftung ist heute aktueller denn je. Die Redaktion hat mit dem Vorsitzenden des Stiftungsvorstands Dr. Jens Kuhlmann (JK) ein Interview geführt.**

*Red.: Die N-S hat seit dem Frühjahr einen komplett neuen Vorstand. Wer gehört dazu? Welche Aufgaben hat die Stiftung?*

JK: Die Mitglieder des Vorstands sind Susanne Braun, Heiko Dirks, Birgit Hecke-Behrends, Uwe Maier, Fabian Schlaich, Ivonne Wurm und ich. Eine breite Altersspanne, berufliche Expertise aus ganz unterschiedlichen Bereichen und verschiedene Temperamente machen im Vorstand einen interessanten Mix aus. Wir verstehen uns als Team

Trauer ist **intensiv**. Trauer ist **prägend**. Trauer ist **persönlich**.



„Wir sind Wegbegleiter, Zuhörer,  
Trostspender und Kümmerer  
– und das seit **75 Jahren**.“

Christoph Schmitz, Inhaber

BESTATTUNGS HAUS  
**SCHNECKENBERGER**  
seit 1948

Nörten-Hardenberg  
**05503 / 8089030**  
Göttinger Str. 19

Bovenden-Lenglern  
**05593 / 9377437**  
Graseweg 18

[www.bestattungshaus-schneckenberger.de](http://www.bestattungshaus-schneckenberger.de)



in Kooperation mit  
**FriedWald**  
Die Bestattung in der Natur

UNIVERSITÄTSMEDIZIN  
GÖTTINGEN **UMG**

## Mehr möglich machen Kraft Ihres Willens

Hinterlassen Sie das Wichtigste im Leben:  
bestmögliche Gesundheit. Erfahren Sie  
mehr über die Möglichkeiten, mit Ihrem  
letzten Willen Gutes zu tun. **Bestellen**  
Sie den Testamentsratgeber der UMG.



Auch online bestellbar unter:  
[www.umg.eu/testamentsspende](http://www.umg.eu/testamentsspende)  
Oder rufen Sie uns an: 0551/39-61005

## JETZT KOSTENLOS BESTELLEN!

Bitte den Coupon ausfüllen, ausschneiden und senden an:  
**Universitätsmedizin Göttingen**  
Bereich Fundraising und Alumni  
Von-Bar-Str. 2/4, 37075 Göttingen

☒ **JA**, bitte schicken Sie mir kostenlos den  
**UMG-Testamentsratgeber**

Vorname, Name

Straße/Hausnr.

PLZ/Ort

Telefon (freiwillige Angabe)

## verantwortung übernehmen

*Ich habe die letzten Dinge  
mit dem Bestatter meines Vertrauens geregelt.  
Alles, was nötig ist.  
Einfach alles.  
Eine große Beruhigung. Man lebt anders.*

  
Bestattungshaus **BENSTEM**  
Seit mehr als 100 Jahren

Rote Straße 32, 37073 Göttingen  
Telefon: (05 51) 54 78 00 – [www.bestattungshaus-benstem.de](http://www.bestattungshaus-benstem.de)



## Gemeindepflegedienst Göttingen Nord e.V.

Weende, Hennebergstr. 20, **Tel.: 34202**  
Bürozeiten: Mo. - Fr., 9.00 - 11.00 Uhr

- Grundpflege
- Behandlungspflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Beratung und Betreuung



und verteilen intern die anstehenden Aufgaben nach beruflicher Erfahrung, vorhandener Zeit und Lust am Gestalten.

*Red.: Sie waren nach der Gründung der N-S im Jahre 2005 schon einmal Vorsitzender des Stiftungsvorstands. Was hat sich geändert, wenn Sie damals mit heute vergleichen?*

JK: In den vergangenen 20 Jahren haben sich die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen dramatisch verändert. Und das hat natürlich auch einen Einfluss auf das Stiftungswesen. Ich glaube, dass der Bedarf für eine Organisation wie die N-S heute größer ist als 2005. Nicht geändert hat sich wahrscheinlich die Barriere, die zu überwinden ist, um Hilfe zu erbitten.

*Red.: Wie ist die N-S: reich oder arm (oder beides)?*

JK: Finanziell gesehen spielt die N-S eher in der Kreisliga. Mit einem Stiftungskapital von gut 100.000 €, das gemäß Stiftungsrecht nicht angetastet werden darf und von dem nur die Zinserträge verwendet werden dürfen, gehört sie zu den kleinen Stiftungen. Um dennoch aktiv sein zu können, sind wir daher auf Spenden angewiesen, die direkt im Sinne des Stiftungszweckes eingesetzt werden dürfen.

Ideell gesehen sind wir reich. Wir haben die Möglichkeit im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten zu helfen, wenn – auch in unserer wohlhabenden Gesellschaft – Not herrscht. Und vielleicht ist es gerade diese Arbeit vor Ort, dieser direkte Kontakt zu Hilfesuchenden, der für die Mitarbeitenden der Stiftung so bereichernd ist.

*Red.: Wie geht die N-S vor, um ihrem Stiftungszweck gerecht zu werden?*

JK: Öffentlichkeitsarbeit spielt eine zentrale Rolle, seit wir den Stiftungsvorstand übernommen haben. Ein neuer Flyer, der die wichtigsten Informationen zur Stiftung beinhaltet, liegt an vielen Stellen in Nikolausberg aus, die Website wurde grundlegend überarbeitet ([nikolaus-stiftung.wir-e.de](http://nikolaus-stiftung.wir-e.de)). Beim Nikolausberger Sommerfest Ende August und beim Oktobermarkt waren wir mit einem Stand vertreten und haben viele gute Gespräche geführt. Auch beim »Lebendigen Adventskalender« – am 6. Dezember (Nikolaustag!) – wird die N-S präsent sein. Wir freuen uns über eine ganze Reihe von Spenden, die in den letzten Monaten auf dem Stiftungskonto eingegangen sind. Für zwei Anliegen konnten wir bereits eine Unterstützung zusagen. Natürlich sind wir auf weitere Spenden angewiesen, um den Stiftungszweck auch weiterhin erfüllen zu können. Auf dem Flyer und auf der Website der N-S finden Sie die Spenden-Kontonummer.

*Red.: Zum Schluss: Welche Botschaft möchten Sie an die Lesenden richten?*

JK: Sprechen Sie uns an, wenn Sie jemanden kennen, der Unterstützung benötigt, oder schreiben Sie uns eine E-Mail an: [nikolaus-stiftung@nikolausberg.de](mailto:nikolaus-stiftung@nikolausberg.de). Reden Sie mit uns, wenn Sie selbst ein Anliegen haben, bei dem die N-S helfen kann. Wir sind auf solche Hinweise angewiesen, behandeln diese mit äußerster Diskretion und versuchen schnell und unbürokratisch zu helfen. Noch ein Hinweis: Für Spenden ab 300 € stellen wir gerne eine Spendenquittung aus. Wenn Sie eine solche wünschen, geben Sie bitte auf dem Einzahlungsbeleg Ihre Adresse an. Für kleinere Spenden genügt dem Finanzamt der Einzahlungsbeleg.

*Red.: Vielen Dank für Ihr Interview.*



Der Hl. Nikolaus in der Klosterkirche Nikolausberg mit Dr. Jens Kuhlmann



Dr. Jens Kuhlmann im Interview



Die Avantatörs

## Backstage bei der Punk-Band – ein Konfi-Workshop

Die Punkband »Over Your Head« ist vor Jahren aus einem regionalen Konfi-Projekt hervorgegangen. Inzwischen verzeichnet sie zahlreiche Auftritte und Studio-Aufnahmen. Beim Sommer-Konzert auf dem Platz am 6. September waren Konfirmanden aus NORa backstage.

»Der Abend begann für uns vier Konfis um 17 Uhr mit dem Aufbauen der Tribüne. Dann haben wir für die zwei Bands Over Your Head und Avantatörs Snacks vorbereitet. Als wir damit fertig waren, gab es noch einen Ausklang über das Thema, dass jeder Mensch von Gott so gewollt ist, wie er ist.

Danach begann das Konzert der Avantatörs. Sie spielten zirka eine Dreiviertelstunde. Die Zuschauer fanden es ziemlich gut. Sie wollten sogar eine Zugabe. Dann war ungefähr 20 Minuten Pause und dann begann die Band Over Your Head zu spielen. Die Zuschauer fanden es wieder gut.

### Hier ein kleines Interview mit der Over Your Head-Band.

Konfis: Wie seid ihr auf den Namen der Band gekommen?

Band: Wir haben zusammen überlegt. Wir wollten etwas mit drei Worten haben, das cool klingt.

Konfis: Verdient ihr Geld mit eurer Musik, macht ihr Profit?

Band: Wir machen keinen wirklichen Profit, da die Kosten ungefähr so viel sind, wie wir bei den Auftritten bekommen. Aber naja, etwas verdienen wir schon (grinst).

Konfis: Wie seid ihr eine Band geworden?

Band: Sonja, Inka und Johann haben vorher schon bei Pink Poison gespielt. Rob und Marco kamen später dazu.

Konfis: Wie seid ihr auf die Musikrichtung gekommen?

Band: Wir hören alle ungefähr dasselbe. Es war also ein Selbstläufer.«

Eindrücke und Interview von den Konfirmanden  
Anton, David, Frederick und Linus



Die Punk Band Overyourhead

## Konfi-Camp 2025 in Helmarshausen

Rückblick und Ausblick auf den neuen Konfijahrgang (Konfirmation im Frühjahr 2027)

**Vom 3. – 10. Juli 2025 war der aktuelle Konfi-Jahrgang mit Konfirmation im Frühjahr 2026 auf dem Konfi-Camp im schönen Helmarshausen. Wir hatten mit insgesamt 85 Personen eine gute Zeit mit vielen unterschiedlichen Angeboten.**

Drei Pastorinnen mit Thomas Plate zur Unterstützung, 17 Teamer\*innen, 57 Konfis und einige in 2025 frisch konfirmierte Camp 2.0er waren so gemeinsam unterwegs. Anders als im vorherigen Jahr in Tettenborn konnten wir in diesem Jahr endlich wieder ein Camp 2.0 mit überarbeitetem Konzept anbieten. Das Camp 2.0 richtet sich an die gerade frisch Konfirmierten und soll den Übergang ins Teamer\*innen-Leben ebnen.



Schriftzug KonfiCamp

Foto: M. Schäfer





Beim Konfi-Camp gab es für die Konfis die AGs Beten, Bibel, Abendmahl und Zivilcourage, in denen viel ge- und erarbeitet wurde. In den vielen Workshops wurde auch gearbeitet, aber mehr kreativ, sportlich oder entspannend. Eine Kanu-Tour auf der Diemel war mit inbegriffen und für alle »Landratten« gab es als Alternative einen Crashkurs im Bogenschießen. An den Abenden wurde bei der Konfi-Disco viel getanzt, beim Casinoabend elegant gespielt und bei weiteren Minispieleabenden auf Punktejagd fürs Team gegangen. Sportlich wurde es auch beim Bubble Soccer (=Fußball spielen in riesigen mit Luft gefüllten Bällen) oder Beach-Volleyballturnier. Und spätestens am letzten Abend wurde allen bewusst: Das war etwas ganz Besonders. Wir hatten viel Spaß, haben Neues gelernt und Gottes Geist war bei allem mitten unter uns.

Bereits am 18. Januar 2026 heißt es nun für die »alten« Konfis aus unserer Region NORa: sie dürfen einen festlichen und einladenden Begrüßungsgottesdienst für den neuen Konfi-Jahrgang mit Konfirmationen in 2027 gestalten. An zwei Orten (Landolfshausen und Christophorus) werden die »Neuen« in ihren jeweiligen Teilgruppen (Radolfshausen und Herberhausen/Roringen/Weende/Nikolausberg) von den aktuellen Konfis mit einem selbst gestalteten Gottesdienst begrüßt. Wir freuen uns schon auf diesen Gottesdienst und auf euch, die neuen Konfis. Mit dem neuen Konfijahrgang fahren wir dann vom 3.–10. Juli 2026 aufs KonfiCamp nach Silberborn. Ein Camp 2.0 ist dafür auch wieder in Planung. Pn. Anna Kiefner



Kanufahrt

Foto: M. Schäfer



KonfiCamp Bubble Soccer

Foto: M. Schäfer

## Aktion »Weihnachtsfreude im Gefängnis« 2025

Weihnachten rückt näher – viele Menschen im Gefängnis fühlen sich gerade dann besonders allein. Sie haben oft keinen Kontakt mehr »nach draußen«. Einsamkeit tut weh. Und sie erschwert die Resozialisierung.

Doch genau für Menschen wie sie ist Jesus in die Welt gekommen. **Deshalb sucht das Schwarze Kreuz Menschen, die ein Weihnachtspaket ins Gefängnis schicken.** Die Empfänger werden ausgewählt von den Mitarbeitenden vor Ort. Der Inhalt: bestimmte haltbare Lebensmittel – wie Kaffee und Schokolade – und eine persönliche Grußkarte.



Der Wert beträgt rund 30 Euro. Was aber wirklich zählt, ist das Gefühl: Da denkt jemand an mich. Das kann aufbauen und Mut machen. Ein Gefangener aus Dortmund schrieb im letzten Jahr: „Dankeschön für euer liebes Paket. Auch die Zeilen – Hilfe – Liebe – unglaublich!“

**Möchten Sie mitpacken?** Dann melden Sie sich bitte bis zum **30. November** an. Sie bekommen eine Anleitung und eine Adresse. Schwarzes Kreuz Christliche Straffälligenhilfe e.V., Jägerstraße 25a, 29221 Celle, Tel. 05141 946160, [www.naechstenliebe-befreit.de/paketaktion](http://www.naechstenliebe-befreit.de/paketaktion)



## 40 Jahre im Dienste der Menschen

**Am 14. November 1985, also vor 40 Jahren, gründeten die Kirchengemeinden St. Petri Weende, Christophorus, St. Nikolaus, St. Martin sowie St. Cosmas und Damian in einer Versammlung in Nikolausberg den Gemeindepflegedienst Göttingen Nord e.V. (GPD). Aus Anlass dieses Jubiläums sprach die Redaktion mit Nicole Glöckner (Pflegedienstleitung) und Petra Schmidt (Verwaltung).**

Red.: Sie sind beide keine Personen der ersten Stunde. Trotzdem die Frage: Wie hat der GPD seine Tätigkeit aufgenommen?

GPD: Der Chronik von Uta Bokemeyer aus dem Jahre 2015 entnehmen wir, dass der GPD gegründet wurde, um neben den damals noch tätigen Gemeindegewerkschaften den stark gestiegenen Pflegebedarf im Gebiet der beteiligten Kirchengemeinden zu decken. Der christlich-diakonische Gedanke war und ist das tragende Motiv. Der GPD hatte damals 56 Pflegebedürftige zu versorgen.

Red.: Wie steht der GPD heute da: wie viele Beschäftigte hat er? Wie ist die Zusammenarbeit?

GPD: Wir beschäftigen 24 Pflegekräfte verschiedener Qualifikation in Teilzeit. Leider haben wir keine »Zivis« mehr. Den Pflegebetrieb steuern drei Verwaltungskräfte hier in der Zentrale in Weende. In den Anfängen war das Pflegepersonal rein weiblich; seit etwa 10 Jahren beschäftigen wir auch Pfleger, zurzeit sind es neun (davon ein Azubi).

Wir empfinden das Betriebsklima unter den Beschäftigten als sehr familiär. Das betonte sogar ein Mitarbeiter, dem wir kündigen mussten. Er sei freundlich und zugewandt im Team aufgenommen worden. Aus diesem Grunde sind die Arbeitsverhältnisse bei uns sehr beständig.

In einem gerade aktualisierten Leitbild ist die kooperativ-freundliche Zusammenarbeit im Team neben dem würdevollen Umgang mit den zu versorgenden Menschen ein Schwerpunkt.

Red.: Wie viele Pflegebedürftige werden täglich versorgt? Wo wohnen diese Menschen?

GPD: Unser Pflegeteam sucht mit den »roten Flitzern« tagein, tagaus etwa 220 Menschen im Gebiet der fünf Kirchengemeinden auf. Die meisten wohnen in Weende und Nikolausberg. Neben der Grundpflege (einschließlich

Körperpflege) bieten wir Behandlungspflege (Betreuung gemäß ärztlicher Verordnung) und Alltagsbegleitung (Einkauf, Spiele) an.

Red.: Wie wird der GPD mit den Schwierigkeiten in der Pflege fertig, von denen fast täglich zu hören ist.

GPD: Unsere Pflegekräfte begegnen den zu Versorgenden mit Respekt und Haltung. Dazu gehört auch eine angemessene Pflegezeit, die wir in der Einsatzplanung berücksichtigen. Die größte Herausforderung besteht derzeit darin, den individuellen Pflegebedarf mit den finanziellen Möglichkeiten zusammenzubringen. Die vollständige Grundpflege täglich ist von vielen nicht mehr bezahlbar. Wir suchen mit den Menschen, die sich an uns wenden, nach tragbaren Lösungen.

Red.: Der GPD e.V. ist anerkannt gemeinnützig, kein gewinnorientiertes Unternehmen. Trotzdem muss »die Kasse stimmen«. Gelingt das?

GPD: 40 Jahre Dienst am Menschen – das spricht für sich. Wir haben keinen »Wasserkopf« in der Leitung und Pflegekräfte, die im Interesse des Teams »mitziehen«. Unsere Jahresergebnisse sind (bis auf wenige Ausnahmen) positiv (wird geprüft), so dass der GPD in der Lage ist, ein Weihnachtsgeld von bis zu einem Monatsgehalt zu zahlen.

Red.: Können neben den Gründungsmitgliedern auch natürliche Personen Mitglied im GPD werden? Sichert das die Pflege, wenn Bedarf entsteht?

GPD: Ja, Mitglieder werden bei Pflegeanträgen bevorzugt. Leider sind die Mitgliederzahlen des GPD rückläufig. Dabei ist der Mitgliedsbeitrag nach unserer Einschätzung erschwinglich: 2,50 Euro im Monat. Wir freuen uns über jedes neue Mitglied. Selbstverständlich genießen Mitglieder in der Ausführung der Pflege keine Bevorzugung.

Red.: Vielen Dank für das aufschlussreiche Gespräch und den Blick hinter die Kulissen.

uhu



Das Leitungsteam des GPD: Frau Schmidt, Herr Brandenburg, Frau Glöckner (v.l.)





## Barbara Kingsolver, *Demon Copperhead* (2022)

**Der US-Bundesstaat Virginia Ende des 20. Jahrhunderts. Lee County, eine Gegend in den ländlich geprägten Appalachian Mountains, dort, wo die Abgehängten der US-amerikanischen Gesellschaft ihr Leben fristen: viele von ihnen in Wohnwagen, schäbigen Häusern, vereinzelt, fernab von größeren Städten, mit Arbeitslosigkeit, unzureichender medizinischer Versorgung, mit heruntergekommenen Schulen, deren Lehrkräfte dennoch ihr Bestes für die Schüler geben, mit Kinderarmut, Langeweile, Drogen und Gewalt. Es ist die schmutzige Kehrseite der US-amerikanischen Gesellschaft, die gerade heutzutage ihre Oberfläche und Oberflächlichkeit mit Glitzer und Glamour zu polieren versucht.**

Barbara Kingsolver schreibt einen mehrfach preisgekrönten Bestseller-Roman über einen Jungen namens Damon Fields, genannt Demon Copperhead, und orientiert sich dabei an Charles Dickens' David Copperfield von 1850 (man kann es kaum glauben, dass Vernachlässigung und Kinderarmut im England des 19. Jahrhunderts auch noch heute ihre Parallelen finden). Damon/Demon verdankt seine dunkle Haut, die grünen Augen und seinen doppeldeutigen Spitznamen (wegen seiner kupferroten Haare und mit der zusätzlichen Assoziation zu einer im Osten der USA heimischen Giftschlange) seinem Vater, einem sog. Melungeon (dies ist eine ethnische Gruppe mit schwarzen, weißen und indigenen Vorfahren).

Welche Zukunft kann einem Jungen solchen Aussehens und mit einem solchen Namen bevorstehen? Als er zur Welt kommt, ist sein Vater schon tot. Seine minderjährige Mutter bringt ihn in einem Trailer/Wohnwagen allein zur Welt. Sein erster Satz: »First I got myself born« (»Erst einmal kriegte ich es selbst hin geboren zu werden.« [hh]) deutet schon auf die erhebliche Resilienz dieses Jungen hin. Und nun beginnt eine atemberaubende Achterbahnfahrt durch sämtliche Problemzonen der amerikanischen Gesellschaft: an seinem elften Geburtstag stirbt seine drogenabhängige Mutter an einer Überdosis. Demon erlebt diverse Pflegeverhältnisse, wird zwischenzeitlich zum Starspieler des American-Football-Teams seiner Schule, bis er nach einer Knieverletzung und der Verordnung von Schmerzmitteln selbst von der Droge Oxycontin abhängig wird. Er wirkt wie ein Stehaufmännchen mit seiner zeitweise trocken witzigen, teils zynischen, über seine Jahre hinaus abgeklärten Sprache, dem es aber immer schwerer fällt, auf die Füße zu kommen, zumal ihn z. B. sein Stiefvater, sein Football-Trainer und dessen schmiegiger Assistent hintergehen oder, wie der brutale Farmer Mr. Crickson, ausnutzen. Teils falsche Freunde tun ihr Übriges. Seine Freundin Dori fällt der Droge Fentanyl zum Opfer. Es gibt aber auch positive Gestalten, die ihn ermuntern und halten: die Peggotts, seine fürsorglichen Nachbarn, Waddles, sein Freund, Emmy, seine Kinderliebe, Angus, die Tochter des Trainers, die ihn unterstützt, zwei seiner Lehrer, seine eigenartig strenge Großmutter und deren körper-

behinderter Bruder, u.a.m.. Zeitweise zeichnet Demon einen wöchentlich erscheinenden Cartoon-Strip für die Lokalzeitung. Dramatische Ereignisse, wie der Unfalltod zweier seiner Freunde am »Devils Bathtub« (des Teufels Badewanne), an dem auch sein Vater zu Tode gekommen war, werfen ihn immer wieder aus der Bahn. Er verbringt drei Jahre auf Drogenentzug, kehrt dann zurück nach Lee County und fährt am Ende zusammen mit Angus an die Ostküste, um den Ozean zu sehen – ein etwas kitschiger Schluss, aber dieser »Trip« ist endlich ein Neuanfang für beide.

Ohne die Liebe, die in verschiedener Form und verschiedenen Personen und Figurenkonstellationen immer wieder durchkommt, wäre dieses Buch kaum zu ertragen. Insgesamt entsteht das Panorama einer gesellschaftlichen Schicht in den USA, die in keiner Weise glamourös ist. Barbara Kingsolver lässt Demon aber einen erzählerischen Sog entfesseln, der den/die Leser/in in Atem hält, so dass man trotz oder wegen der zahlreichen Charaktere und des stark sozialkritischen Impetus »dranbleibt«. Dieser über 800 Seiten starke Wälzer ist mit Recht u.a. 2023 mit dem renommierten Pulitzer-Preis ausgezeichnet worden, denn er wirft ein Licht auf diejenigen Verhältnisse, durch die sich der amerikanische Traum – mehr denn je zuvor – selbst zerstört. hh



Barbara Kingsolver,  
*Demon Copperhead*,  
864 S., Roman,  
dt. von D. van Gunsteren  
Verlag: dtv,  
ISBN: 978-3-423-28396-0,  
Preis: 26 €  
auch als e-book und  
Hörbuch (2024) Abo  
und Download



Reinhart Wilfroth

Foto: Privat

## Aus dem Kirchenvorstand Christophorus

### Kirche lebt von den Menschen, die sie gestalten

Zum Abschluss der Veranstaltung »Sommer auf dem Platz« bedankte sich Ortsbürgermeister Hans-Albert Ludolph bei allen, die organisiert und geholfen haben, »Weende bunter, schöner und lebendiger zu machen«. Wir sind der Absicht des Architekten der Kirche, Olaf Andreas Gulbransson, der Kirchplatz soll sich für alle öffnen, wieder ein Stück nähergekommen. Er hatte sich eine »Piazza« vorgestellt, die die Nachbarschaft zum Verweilen und Nutzen einlädt. »Vielleicht sucht man Gesellschaft, Gemeinsamkeiten und Abwechslung vom Alltag. Und findet so den eigenen Weg zum Glauben«. (Bürgermeister Ludolph)

### (K)ein Raum in der Kirche?

Doch, der Kirchenraum lädt (fast) immer ein als »verlässlich geöffnete Kirche«. Auch der Gemeindesaal bietet Raum. Während des »Sommer auf dem Platz« gab es häufig die Frage nach einem Platz für Familienfeiern oder andere Zusammenkünfte. In unserer Nachbarschaft gibt es wenig Möglichkeiten. Bezahlbar muss es auch sein. Manch eine/r war überrascht, dass Christophorus Gemeinderäume vermietet, grundsätzlich unabhängig von Gemeinde- oder Religionszugehörigkeit. Wenn Sie etwas planen, erkundigen Sie sich rechtzeitig im Gemeindebüro (Tel. 31717) nach einem freien Termin und den Mietbedingungen.

### »Kommt! Bringt eure Last.« Einladung zum Weltgebetstag Freitag, 6.3.2026 um 18 Uhr in Christophorus

An diesem Tag feiern Menschen in über 150 Ländern den Weltgebetstag der Frauen aus Nigeria. »Kommt! Bringt eure Last.« lautet ihr hoffnungsvolles Motto, angelehnt an Matthäus 11,28-30.

In Nigeria werden Lasten von Männern, Kindern, vor allem aber von Frauen auf dem Kopf transportiert. Doch es gibt auch unsichtbare Lasten wie Armut und Gewalt. Das Land ist geprägt von sozialen, ethnischen und religiösen Spannungen. Islamistische Terrorgruppen wie Boko Haram verbreiten Angst und Schrecken. Die korrupten Regierungen kommen weder dagegen an, noch sorgen sie für verlässliche Infrastruktur.

Hoffnung schenkt vielen Menschen in dieser existenzbedrohenden Situation ihr Glaube. Diese Hoffnung teilen uns christliche Frauen aus Nigeria mit – in Gebeten, Liedern und berührenden Lebensgeschichten. Sie berichten vom Mut alleinerziehender Mütter, von Stärke durch Gemeinschaft, vom Glauben inmitten der Angst und von der Kraft, selbst unter schwersten Bedingungen durchzuhalten und weiterzumachen (nach Laura Forster, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.).

**Frauen aus Christophorus, St. Petri Weende und St. Vinzenz treffen sich in gemütlicher Runde, um den Gottesdienst vorzubereiten und zu gestalten. Wer möchte mitmachen? Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme. Kontakt: Brigitte Wilfroth, Tel. 0551 33814**

**Der Kirchenvorstand wünscht Ihnen und Euch eine geruhssame Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und gesundes Ankommen im Neuen Jahr.**

Reinhart Wilfroth







# Alltagsintegrierte sprachliche Bildung in der Kita Christophorus

**Die Kita Christophorus ist eine »Sprach-Kita«. Die Fachkräfte haben eine sprachfördernde Grundhaltung und Sprachbildung, und Sprachförderung findet alltagsintegriert statt. Doch was bedeutet das eigentlich?**

In einer Sprach-Kita wird besonderer Wert auf sprachliche Bildung und Sprachförderung gelegt. Es gibt eine Sprachfachkraft, die das Thema Sprache besonders im Blick hat und das Kita-Team rund um das Thema Sprache berät, unterstützt und fortbildet. Das Team hat eine sprachfördernde Grundhaltung. Das bedeutet, dass alle Fachkräfte (Routine-)Situationen und Gelegenheiten im Kita-Alltag bewusst und systematisch nutzen, um die Kinder in ihrer Sprachentwicklung zu fördern und zu unterstützen. Dabei geht es weniger darum, Neues zu schaffen, sondern vielmehr darum, Bestehendes gezielt zu nutzen.

Sprachfördernde Grundhaltung bedeutet auch, dass alle Alltagssituationen bewusst genutzt werden, um mit den Kindern ins Gespräch zu kommen. Dabei wird auch das handlungsbegleitende Sprechen eingesetzt. Hierbei sagen Fachkräfte das, was sie tun. Beim Anziehen der Schuhe zum Beispiel, hören die Kinder so, was passieren wird und lernen ganz nebenbei neue Worte kennen. Dabei achten die Fachkräfte stets darauf, wie sie mit den Kindern sprechen. Beispielsweise gehen sie auf Augenhöhe der Kinder, nehmen Blickkontakt auf und nutzen Sprachlehrstrategien. Sie passen das Sprachangebot an den Sprachstand des Kindes an, um sie nicht zu über- oder unterfordern. Sie nehmen das Interesse der Kinder wahr und greifen dieses auf. Sie geben dem Kind ausreichend Zeit, Worte zu finden und zu sprechen. Auch dann, wenn sie bereits wissen, was das Kind sagen möchte.

Regelmäßig reflektieren die Fachkräfte ihre sprachfördernde Grundhaltung in Dienstbesprechungen oder an Fortbildungstagen.

Kathrin Bischof, Sprachfachkraft



Sprachliche Bildung beim  
Schuhanziehen  
Foto: Kita Christophorus

## DEZEMBER

### Dienstag 02.12.

**Mittagstisch – Ehrenamtliche tischen auf**  
12.30 Uhr | Christophorus Gemeindesaal

### Mittwoch 03.12.

**Senioren-Nachmittag**  
14.30 Uhr | Roringen | Weber  
15.30 Uhr | Christophorus | Weihnachtsfeier für Seniorinnen  
16.30 Uhr | Herberhausen | Weihnachtsfeier | A. Präkelt

### Sonntag 07.12. – 2. Advent

**Gottesdienste**  
10.00 Uhr | Christophorus | m. Abendmahl | Pn. Scheller  
10.00 Uhr | Falkenhagen | Pn. Bierwirth  
10.00 Uhr | Nikolausberg | Gottesdienst der Kinderbischöfe | Sup. Günter-Menzel, Pn. Kieffer  
10.00 Uhr | Roringen | Pn. Jain  
10.00 Uhr | Weende | mit Abendmahl | P. Schneider  
11.15 Uhr | Herberhausen | Pn. Jain

**Sonntagstreff bei Kaffee und Kuchen**  
15.00 Uhr | Nikolausberg | Plausch & Schmaus-Team

### Dienstag 09.12.

**Mittagstisch – Ehrenamtliche tischen auf**  
12.30 Uhr | Christophorus Gemeindesaal

### Mittwoch 10.12.

**Nikolausberger Mittagstisch**  
12.30 Uhr | Nikolausberg | Plausch & Schmaus-Team

### Freitag 12.12.

**Kirche mit Kindern**  
17.00 Uhr | Christophorus | anschl. Abendbrot | Pn. Diehl und Team

**Adventliche Taizé-Andacht**  
18.00 Uhr | Waake | Pn. Bierwirth

**Adventskonzert**  
19.00 Uhr | Ebergötzen | anschl. Glühwein | The Disharmonists Berka

Fortsetzung auf Seite 19 >>



Eröffnungsgottesdienst auf dem Platz



Pause auf dem Platz

## Sommer auf dem Platz 2025 – Ein Rückblick

**Die Christophorus-Gemeinde hat erneut für vier Wochen ihren Kirchplatz den Menschen aus dem Stadtteil zur Verfügung gestellt. Auch in diesem Jahr war ich fast täglich auf dem Platz.**

Ich war dabei, als Kinder malten, bastelten, Kamishibai-Theater vorgeführt bekamen und eine Orgel zusammenbauten, Liedermacher, Bands und Duos uns gute Laune bereiteten. Ich war bei einem Improvisationstheater-Workshop mit anschließender Show, bei Singproben, Nachbarschaftstreffen und vielen anderen Veranstaltungen.

Mancher kam auf den Platz und brauchte einfach nur einen Kaffee oder Wasser, etwas zu essen, eine Sitzgelegenheit, eine Pause in der Hängematte oder jemanden zum Zuhören. Manche wollten wissen, was bei uns los war, hörte die Musik und blieb. Manche fanden das Programm beim Einkaufen.

Ich hatte die Möglichkeit, eine kurze Zeit am Leben dieser Menschen teilhaben zu dürfen. Dies hat mich oft sehr berührt und darin bestärkt, dass wir auf dem Platz das Richtige tun: Präsenz zeigen, Menschen willkommen heißen – unabhängig von ihrer Herkunft oder Religion – und ihnen die Möglichkeit bieten, gemeinsam mit anderen etwas zu erleben. Ob sie arm sind oder reich, spielt hier keine Rolle, denn die Teilnahme an den Veranstaltungen ist für alle kostenfrei.

»Es ist so schön unkompliziert mit euch«, sagte Ilona von der Nachbarschaftsinitiative Weende.

So habe ich auch die Zusammenarbeit mit allen Mitwirkenden, der evangelisch-koreanischen Schwestergemeinde, der Nachbarschaftsinitiative Weende Nord, dem Seniorenschutzbund Graue Panther und dem Christophorus-Team erlebt. Ich war oft motiviert, weil die Menschen um mich herum motiviert waren. Selbst wenn es mal stressig war, konnte ich immer ein Lächeln auf den Gesichtern sehen. Alle packten mit an. Wir sind zusammengewachsen!



Impro Show





Der Abend kurz vor der Improvisations-Show. Kurz vor Beginn, schon fast im Dunkeln, wurde mir klar, dass wir die Lichtanlage nicht in Gang bekommen. Dann fiel uns ein, wen wir fragen konnten. Innerhalb von 15 Minuten war Kirchenkreis-Popularmusiker Rüdiger Brunkhorst vor Ort und die Show konnte pünktlich beginnen.

Und in allem Trubel brauchte ich auch die Ruhe. Ich fand sie in meiner Kirche und fand sie im abendlichen Ausklang nach dem Glockenläuten um 18 Uhr. Die Glocken

rufen zum Gebet. Täglich haben wir uns zehn Minuten Zeit genommen, um in kleiner oder größerer Runde den Übergang vom Tag in den Abend zu feiern. Geschichten, Lieder, Gebete – so verschieden wie diejenigen, die sie ausgesucht haben. Was am Tag war, haben wir in Gottes Hände zurückgegeben. Und uns für die Fülle der kommenden Begegnungen neu segnen lassen.

si, Fotos: Christophorus

## »Ein Füllhorn gegen Langeweile«

Grußwort von Ortsbürgermeister Hans-Albert Ludolph beim Sommer auf dem Platz, 7.9.2025

**»Heute ist Ausklang für »Sommer auf dem Platz«. Aber es ist nicht das Ende. Nur eine Pause der etwas längeren Art. Nun beginnt ein langer Anlauf zur Gestaltung des »Sommer auf dem Platz« 2026. Ein Winterschlaf, aber kein Dornröschenschlaf.**

Hier war Freude und Gemeinschaft auf dem Platz. Ein buntes Miteinander in einem bunten Weende. Danke dafür Herrn Wilfroth, Charlotte und ihren Helfern. Und meinen großen Respekt für eure Arbeit. Weende bunter, schöner und lebendiger zu machen, ist etwas, das nicht nur dem Ortsbürgermeister, sondern allen Weendern gefällt.

Die Kirche lebt von den Menschen, die sie gestalten. Und ich sehe hier viele von ihnen. Schön für mich, heute in eurem Kreis sein zu dürfen. Schauen wir uns um. Die Kirche ist nicht, wie vielleicht in vergangenen Zeiten, ein Gebäude, vor dem man ehrfürchtig und etwas ängstlich steht. Heute lacht sie uns an und lädt uns ein. Sie ist zum Anfassen. Ein Ort der Begegnungen und zum Fröhlichsein. Nicht irgendwo, sondern bei uns. Kirche sind wir.

Vielleicht sucht man Gesellschaft, Gemeinsamkeiten und Abwechslung vom Alltag. Und findet so den eigenen Weg zum Glauben. Eine Veranstaltung wie »Sommer auf dem Platz« zeigt uns einen Weg, den wir gehen können, um Hemmungen zu beseitigen. Sie bietet kein Pflichtprogramm, sondern mit guten Gesprächen, Gottesdiensten, Musik, Tanz, Spielen und Essen ein Füllhorn gegen Langeweile. Wir können uns die Rosinen herauspicken. Macht Spaß und bekommt.

Mein ganz großes Dankeschön noch einmal allen Beteiligten, die dieses Programm organisiert und durchgeführt haben. Ich spüre, dass eure Ideen und euer Tun aus Liebe zu den Menschen entstanden sind. (...) Ist heute auch der letzte Tag »Sommer auf dem Platz«, so sollten wir nicht vergessen: Es gibt einen Sommer, Herbst, Winter und Frühling in der Kirche.«



Bürgermeister Ludolph

Foto: Christophorus



## Projekttag mit dem 8. Jahrgang der Neuen IGS Göttingen: »selbst.mit.bestimmen«

Das Reporter-Team der Neuen IGS schreibt:

»Am 3. September war es so weit: Gemeinsam mit der Christophorusgemeinde hat unser Jahrgang Antarktika einen besonderen Tag erlebt. Unter dem Motto »selbst.mit.bestimmen« konnten die Schüler\*innen in ganz unterschiedlichen Projekten ihre Kreativität, Teamfähigkeit und eigenen Stärken entdecken«.

Demokratie stärken, Rockband in einem Tag, Improtheater, Kunstworkshop, Parasport, Songwriting, Kochen, Selbst-

bestimmung im Koran, Podcast oder Reporter\*in – die Vielfalt der Angebote wurde gut angenommen.

Sie hat gezeigt, dass Mitbestimmung viele Gesichter hat – ob im künstlerischen Ausdruck, im sportlichen Miteinander oder auf der Bühne.

So schließen die jungen Reporter: »Danke an alle Beteiligten für diesen inspirierenden Tag!«

si, Fotos: Christophorus



Empfang auf dem Kirchplatz



Atelier der Freiheit mit S. Istetyeh und C. Scheller



Parasport mit Daan Stegmann



Selbstbestimmung im Koran mit Imam H. Dallali, Al-Iman-Gemeinde





# Treffpunkte in Christophorus

## Mittagstisch im Gemeindesaal – Ehrenamtliche tischen auf!

Jeden Dienstag um 12.30 Uhr, Kostenbeitrag 3 Euro, Auswahl und Anmeldung im Gemeindebüro bis Mittwoch, 12.00 Uhr, gern auch per Anrufbeantworter: Tel. 0551 31717.

## Männer-Runde im Gemeindesaal

Immer am ersten Donnerstag im Monat um 9.30 Uhr:  
04. September, 02. Oktober und 06. November 2025.  
Kontakt: Georg Metze, Tel. 0551 33075

## Café für Seniorinnen und Senioren ab 70 Jahren

Mittwoch, 21. Januar und 18. Februar 2026, 15:30 Uhr bis 17 Uhr mit Sura Istetyeh und Team.

Die Weihnachtsfeier der Seniorinnen und Senioren findet am Mittwoch, den 3. Dezember von 15.30 bis 17.00 Uhr im Gemeindesaal statt.

## Treff an der Quelle – Gesprächsreihe zu den Quellentexten und -themen des Glaubens

Am dritten Mittwoch im Monat, 19.30–21.15 Uhr, im Gemeindesaal:  
17. Dezember, 21. Januar und 18. Februar 2026.

## Kirche mit Kindern von 0 bis 6 Jahren, Eltern, Geschwistern und Pat\*innen

Freitag, 12. Dezember 2025, 13. Februar, 6. März 2026,  
mit Pastorin Anna-Katharina Diehl und  
am 16. Januar 2026 mit Pastorin Charlotte Scheller,  
jeweils um 17.00 Uhr, anschließend Abendbrot im Saal

## Kirch-Café im Gemeindesaal

In der Regel sonntags nach dem Gottesdienst.  
Wir suchen Verstärkung im Kaffee-Team, damit wir uns abwechseln können!  
Kontakt: Charlotte Scheller, Tel. 0551 31178

## Freud und Leid

### Samstag 13.12.

#### Bläsergottesdienst

17.00 Uhr | Landolfshausen | verschiedene Musikgruppen, anschl. Weihnachtsmarkt | Pn. Bierwirth

#### Gemeinsam statt Einsam

18.00 Uhr | Weende | G. Bhandari

### Sonntag 14.12. – 3. Advent

#### Gottesdienste

10.00 Uhr | Christophorus | Pn. Scheller  
10.00 Uhr | Nikolausberg | mit Nikomonte-Chor | Pn. Diehl  
10.00 Uhr | Weende | Pn. Kiefner  
18.00 Uhr | Herberhausen | Pn. Jain, Damian Gospel Singers

### Dienstag 16.12.

#### Mittagstisch – Ehrenamtliche tischen auf

12.30 Uhr | Christophorus Gemeindesaal

#### Ökumenische Runde

20.00 Uhr | Herberhausen  
Pfarrwitwenhaus

### Mittwoch 17.12.

#### Treff an der Quelle

19.30 | Christophorus | Gemeindesaal

### Samstag 20.12.

#### Weihnachtsliedersingen

18.00 Uhr | Roringen | Pn. Jain u. a.

### Sonntag 21.12. – 4. Advent

#### Gottesdienste

17.00 Uhr | Ebergötzen | Pn. Bierwirth  
10.00 Uhr | Nikolausberg |  
Präd. Hecke-Behrends  
10.30 Uhr | Weende | Regionaler GD |  
P. Rohloff

### Dienstag 23.12.

#### Mittagstisch – Ehrenamtliche tischen auf

12.30 Uhr | Christophorus Gemeindesaal

### Mittwoch 24.12. – Heiligabend

#### Gottesdienste in Christophorus

15.30 Uhr | Krippenspiel | Pn. Scheller u. Team  
18.00 Uhr | Christvesper | Pn. Scheller



## Bilder aus der Gemeinde



*Organistin Fabritz – im Ruhestand, aber gelegentlich wieder an der Orgel*



*Gaben vor dem Altar zu Erntedank*



*Pflanzaktion auf dem Friedhof am 25. Oktober*



*Der neue Opferlichtbaum in der Kirche*



*Gospelchorleiter R. Brunkhorst am neuen E-Piano*  
*Sämtliche Fotos dieser Seite: km*



## Berichte aus dem KV

### Neuer Zaun am Pfarrwitwenhaus

**Im Juli fand wegen der Sommerferien und der Beteiligung unserer Pastorin am Konficamp keine Sitzung statt. Dafür wurden Vorbereitungen für die Erneuerung des Zaunes in der Grenze des Pfarrwitwenhaus-Geländes zur Straße »Im Beeke« getroffen. KV-Mitglied Klaus Hampe und Jörg Schulz, Mitglied unserer Kirchengemeinde, hatten sich angeboten, den 74,5 m langen Zaun ehrenamtlich zu errichten.**

Die erste Maßnahme war das Abschrauben des über 40 Jahre alten und morschen Jägerzaunes von den T-Eisenpfosten. Ein großer Container der Göttinger Entsorgungsbetriebe wurde morgens gebracht und mittags, beladen mit den 29 alten Jägerzaunfeldern, wieder abgeholt. So hat der Container das Parken an der Straße kaum behindert.

Danach konnte Klaus Hampe die vorhandenen 30 T-Eisenpfähle entrostet und neu streichen. Das neue Zaunmaterial, 58 Windlatten und ca. 640 Zaunlatten aus gehobelter Lärche, hat die Tischlerei der »Neuen Arbeit – Brockensammlung« (NAB) geliefert. Die NAB ist eine diakonische Einrichtung des Kirchenkreises. Arbeitslose werden dort gefördert und auf die Wiedereingliederung in handwerkliche Berufe wie Tischler oder Maler vorbereitet. Zur Bereitstellung wurde das Zaunmaterial gegenüber der »Baustelle« in der Scheune von Klaus Hampe zwischengelagert.

Die beiden Ehrenamtlichen haben den neuen Zaun auf der wieder freigelegten und gereinigten Mauerkrone errichtet. Dafür benötigten sie, einschließlich Ruhetagen, nur 2½ Wochen. Der Arbeitseinsatz war gut durchorganisiert und auch das Wetter spielte – bis auf eine Ausnahme – mit. Der neue Zaun ist bewusst naturbelassen, damit spätere Erneuerungsanstriche entfallen.

Die NAB hatte die Zaunmontage für 3.160 Euro angeboten. Diesen Betrag konnten wir einsparen!

Eine fröhliche und lockere Stimmung der beiden »Handwerker« hat die Arbeit beflügelt. Ein großes und herzliches Dankeschön für die gelungene Arbeit!

Als Anerkennung hat der KV alle Beteiligten zu einem ausgiebigen »Handwerker-Frühstück« auf die Terrasse des Pfarrwitwenhauses eingeladen.



Alter Zaun

Foto: km



Neuer Zaun

Foto: Klaus Hampe

### Neue Tische und Stühle für das Pfarrwitwenhaus

**Im Juli sind die neuen Tische und Stühle für das Pfarrwitwenhaus als Ersatz für die in die Jahre gekommenen Sitzmöbel eingetroffen.**

Sie sind deutlich leichter und die Tischbeine lassen sich einklappen, sodass das Umräumen und Verstauen ab sofort deutlich einfacher ist. Die ersten Veranstaltungen, wie z. B. die Gemeindeversammlung, haben die Möbel gut überstanden und sie konnten optisch und funktionell überzeugen. Alle bisherigen Nutzer haben sich lobend über den Sitzkomfort ausgesprochen.

Finanziert wurden die Tische und Stühle aus dem freiwilligen Kirchgeld sowie einigen Einzelspenden. Der KV dankt den Spendern und hofft, dass die neuen Tische und Stühle wenigstens so lange halten wie die letzten.

Text u. Foto: ha





## KV-Workshop zur Gestaltung des Gottesdienstes

**Die KV-Mitglieder von Roringen und Herberhausen trafen sich am 12.09.2025 im Pfarrwitwenhaus in Herberhausen zu einem Workshop. Unsere Pastorin, Dr. Jain, hatte zu dem Thema »Gestaltung des Gottesdienstes und Abendmahls unter Mitwirkung von KV-Mitgliedern« eingeladen.**

Zum Einstieg bat sie uns zu formulieren und zusammenzutragen, was der Gottesdienst für Jeden und Jede bedeutet. Aus der Runde kamen sehr persönliche Aussagen, wie z. B. »zur Ruhe kommen«, »Glaubensvertiefung«, »besseres Verständnis der Bibelworte durch die Predigt«, »Freude an der Orgelmusik und dem Gesang«, »Erlebnis von Spiritualität durch die Gebete«, »das Erleben von Gemeinschaft im Gottesdienst«.

Zum Ablauf des Gottesdienstes erklärte uns Eva Jain die Liturgie und ihre Bedeutung. Ebenso erläuterte sie die Perikopen, d. h. die für jeden Sonntag vorgeschriebenen Lesungs- und Predigttexte. Ausführlich besprachen die KV-

Mitglieder ihre Mitwirkung bei der Lesung des Evangeliums und erprobten diese danach in der Kirche. Außerdem widmeten wir uns dem Thema »Abendmahl«. Eva Jain erklärte und verdeutlichte uns ausführlich dessen theologische Bedeutung als wichtige spirituelle Handlung. In der Kirche übten wir dann die richtige Austeilung des Brotes. Wir beendeten den Abend mit leckerem Zwiebelkuchen und kalten Getränken.

Der Workshop hat uns KV-Mitgliedern ein erweitertes Verständnis für den Gottesdienst und das Abendmahl gegeben.  
km

## Veranstaltungen und Ankündigungen

### Angebot Fahrdienst: Ich würde ja gern zum Gottesdienst ...

... aber ich weiß nicht, wie ich da hinkommen soll. Findet in Roringen oder Herberhausen Gottesdienst statt, soll das kein Problem sein! Denn wenn Sie sich entweder bis Donnerstag, 11.00 Uhr im Pfarrbüro melden: 0551/21566 und Mail: kg.roringen@evlka.de oder bis Samstag, 16 Uhr bei Pastorin Jain 0151/74441973 und Mail: eva.jain@evlka.de sorgen wir dafür, »dass Sie da gut hinkommen«: Wir machen einen Treffpunkt aus oder holen Sie ab und fahren dann gemeinsam mit dem Auto.

### Actionbound – Eine digitale Schnitzeljagd durch das weihnachtliche Herberhausen

Weihnachtliches quizzeln, an der frischen Luft sein und zocken: In Herberhausen findet ab dem 2. Advent eine digitale Schnitzeljagd statt, die sich rund um das Thema Advent und Weihnachten dreht. Mitmachen können alle, die Lust auf einen weihnachtlichen Streifzug durch Herberhausen haben. Auch sehr junge Menschen können sich mit der Unterstützung von älteren beteiligen. Notwendig für den Actionbound ist ein internetfähiges Smartphone. Der QR-Code und eine Erklärung für diejenigen, die sowas noch nie gemacht haben, wird ab dem 2. Advent (07.12.2025) auf unserer Internetseite <https://kirche-roringen-herberhausen.wir-e.de/aktuelles> veröffentlicht.

### Advent mit den Damian Gospel Singers

Am 3. Advent, Sonntag, 14. Dezember, 18.00 Uhr gibt es eine feierliche Adventsandacht mit den Damian Gospel Singers in der Kirche St. Cosmas und Damian in Herberhausen. Wie bereits in den beiden Jahren zuvor, werden uns die Damian Gospel Singers unter der Leitung von Kirchenkreis-Popkantor Rüdiger Brunkhorst mit Carols, Gospels, einem Impuls von Prädikant in Ausbildung Thomas Plate und einem Segen von Pastorin Jain auf Weihnachten einstimmen. Der Eintritt ist frei, um eine Spende für den Chor wird gebeten.

### Folgenden Gruppentermine sind geplant:

Ökumenische Runde Dienstag 20.00–22.00 Uhr: 16.12.25, 20.01.2026 und 17.02.2026

Senioren-Nachmittag Mittwoch 15.00–17.00 Uhr: 03.12.2025 (Weihnachtsfeier), 21.01.2026 und 18.02.2026.

Auskunft, auch über die Vortragsthemen beim Senioren-Nachmittag erteilt: Frau A. Präkelt, Telefon 248 78  
Gäste zu beiden Veranstaltungen sind willkommen.

### Neu: Mutter und Kind-Gruppe

Ab 29.10.2025 trifft sich alle 14 Tage – immer am Mittwoch von 10.00–12.00 Uhr – eine Mutter- und Kind-Gruppe im Pfarrwitwenhaus zum Essen, Trinken, Reden, Spielen und Malen mit den Kindern. Veranstalter und Organisator ist die Ortsgruppe Göttingen des DRK.

Ansprechpartner ist Frau Ohnesorge vom DRK, Telefon 0160 63 63 761.

Herzliche Einladung dazu an interessierte Mütter mit kleinen Kindern.





# Freud und Leid

### Mittwoch 24.12. – Heiligabend

#### Gottesdienste in Ebergötzen

14.00 Uhr | Krippenspiel | Pn. Bierwirth  
16.00 Uhr | Christvesper | Lektn. Erdfelder  
23.00 Uhr | Christmette | Kirchenvorstand  
Ebergötzen-Seeburg

#### Gottesdienst in Falkenhagen

22.00 Uhr | Christmette | Pn. Scheller

#### Gottesdienst in Herberhausen

15.30 Uhr | Christvesper | Pn. Jain  
23.00 Uhr | Christmette | Lekt. Plate

#### Gottesdienst in Landolfshausen

17.00 Uhr | Krippenspiel mit Bläserchor |  
Pn. Bierwirth

#### Gottesdienste in Nikolausberg

16.00 Uhr | Mitmach-Krippenspiel | Pn.  
Kiefner  
18.00 Uhr | Christvesper | P. Schneider  
23.00 Uhr | Christmette | Pn. Kiefner

#### Gottesdienste in Roringen

16.30 Uhr | Krippenspiel | Pn. Jain u. Team

#### Gottesdienste in Waake

15.30 Uhr | Krippenspiel | Bierwirth  
22.00 Uhr | Christmette mit Posaunen-  
chor | Lektn. Erdfelder

#### Gottesdienste in Weende

15.00 Uhr | Mitmach-Krippenspiel |  
Pn. Kiefner  
16.30 Uhr | Familiengottesdienst |  
P. Rohloff  
18.00 Uhr | Christvesper | P. Rohloff  
23.00 Uhr | Christmette | Pn. Diehl

### Donnerstag 25.12.

#### 1. Weihnachtstag

#### Gottesdienste

10.00 Uhr | Christophorus | Internationaler  
GD. | P. Ahn, Pn. Scheller  
10.00 Uhr | Landolfshausen | mit Bläser-  
chor | PiR. Schäfer  
17.00 Uhr | Weende | Pn. Diehl

### Freitag 26.12.

#### 2. Weihnachtstag

#### Gottesdienste

10.00 Uhr | Ebergötzen | Pn. Diehl  
10.00 Uhr | Roringen | PiR. Dr. Dinger  
10.30 Uhr | Nikolausberg | Regionaler GD,  
Wunschlidersingen |  
P. Rohloff

## Aus dem Kirchenvorstand

### Friedhofskapelle

Bei den Beerdigungen in diesem Jahr ist aufgefallen, dass die Tür nicht ganz dicht zu sein scheint. Die Tür zu erneuern, würde rund 2600 Euro kosten. Zurzeit ist aber noch nicht klar, ob noch zusätzlich Wasser hineinläuft. Dieses wird jetzt mit einem Experten nach einem Regentag noch einmal angesehen und dann kann weiter entschieden werden, was nötig ist. Dabei soll auch die Außenwand zum Parkplatz hin angesehen werden, da auch diese oft von Nässe gekennzeichnet ist. Auch das Dach soll in Augenschein genommen werden, um die Ziegel zu beurteilen.

### Kino in der Kirche

Am Samstag vor dem 1. Advent möchte der Kulturverein noch einmal ein Kinoabend in der Kirche durchführen. Wir freuen uns hier wieder Gastgeber sein zu dürfen und sind gespannt auf die Filmauswahl.

### Weihnachtsbaum

Einen Tannenbaum bekommen wir für die Kirche von Familie Wippler geschenkt. Vielen Dank dafür!

### Lichter in der Kirche

Um in der Kirche weiter Strom zu sparen, werden nun noch weitere Lampen durch LEDs ersetzt. Damit sind zumindest die am häufigsten benutzten Lampen stromsparend.

### Lautsprecher in der Kirche

Einigen der älteren Gottesdienstbesucher haben angegeben, dass der Klang der Lautsprecher nicht ausreichend sei, leider fehlt uns für weitere Lautsprecher das Geld. Wir bitten daher sich weiter nach vorn zu setzen.

## Aus der Kirchengemeinde

### Äpfel von den Pfarrwiese in Roringen

Mit der Zahl 112 verbindet man eigentlich keine Äpfel. Pastorin Dr. Eva Jain und Andrea Erdmann allerdings pflückten mit väterlicher Hilfe Mitte September 112 kg Äpfel von Bäumen auf der Pfarrwiese Roringen und brachten diese zur Mosterei. Daraus wurden dort 67 Flaschen frischer Apfelsaft. Die erste Geschmacksprobe gab es beim Erntedankgottesdienst am 5. Oktober. Bestanden! Jetzt werden die Flaschen zur süßen Unterstützung der Konfi-Samstage verwendet und beim Mitarbeiterfest der Gemeinde im November getrunken. Sollte dann noch etwas übrigbleiben, ist das kein Notfall, denn die Säfte können noch verkauft werden.



Erik Röhling

Äpfelernte gesammelt

Foto: cr

### Anmeldung: Krippenspiel 2025

Die Adventszeit steht wieder vor der Tür und wie in den letzten Jahren wird es auch dieses Jahr wieder ein Krippenspiel in Roringen geben.

Wir wollen den vollen Erfolg vom letzten Jahr wiederholen und freuen uns auf Kinder, die Lust haben, auf der Bühne zu stehen und die altbekannte Geschichte mit neuen Stimmen, Gesichtern und Ideen zu erzählen. Willkommen sind alle Anmeldungen von Kindern zwischen zwei und 14 Jahren sowie von den diesjährigen Konfis als Unterstützer oder Schauspieler.

Wenn ihr jetzt also Lust bekommen habt, dieses Jahr zusammen mit vielen anderen Kindern aus der Gemeinde neben dem geschmückten Weihnachtsbaum das Krippenspiel aufzuführen, schreibt uns eine Nachricht und kommt zum ersten Treffen.

Das erste Treffen ist am Sonntag, den 16. November um 10 Uhr in der Pfarrscheune in Roringen.

Die Anmeldungen bitte an folgende E-Mail-Adresse: sladeknora@gmail.com

Wir freuen uns auf euch!





## Termine

### Von Händel bis Elvis – das etwas andere Weihnachtskonzert.

Am Vorabend des 4. Advent, Samstag, 20. Dezember 2025, 18.00 Uhr, findet ein etwas anderes Weihnachtskonzert statt: Von Händel bis Elvis.

Weihnachtsmusik kann so vielfältig sein. Traditionelle, volkstümliche Weihnachtslieder, klassisches Liedgut, Christmas Songs bekannter Künstler:innen – in der Zeit vor Weihnachten erklingen so viele unterschiedliche Melodien, die uns auf das schönste Fest im Jahr vorbereiten. Die Exotic Harmonists (Carola Piechota, Gesang & Gerd Bergemann, Orgel/E-Piano) breiten einen weihnachtlich musikalischen Klangteppich aus, bei dem für jeden etwas dabei ist.

Ob klassisches Liedgut, American Christmas Carols, Orgelsolostücke, jazzige Songs der Swing Ära, karibische Klänge oder rockige Popsongs bekannter Popstars der Neuzeit – im Mittelpunkt stehen Weihnachtslieder verschiedener Stilrichtungen und Epochen.

Im Anschluss an die Veranstaltung gibt es einen kleinen Empfang.

Der Eintritt ist frei. Um eine Spende für die Exotic-Harmonists wird gebeten.

### Das Friedenslicht aus Bethlehem kommt wieder nach Herberhausen und Roringen

Ein Funke Mut. So lautet das diesjährige Motto für die Aktion Friedenslicht aus Bethlehem. Das bedeutet – so der Untertitel: Ein Funke Mut für ein Leben in Frieden. Ein Leuchten in der Dunkelheit. Ein Versprechen für die Zukunft. Gezeigte Zivilcourage. Eine Flamme für die Demokratie. Kleine Gesten machen den Unterschied.



Das Friedenslicht

Noch ist unklar, ob das Friedenslicht dieses Jahr direkt aus Bethlehem abgeholt werden kann, oder ob ein aus den letzten Jahren bewahrtes ausgesandt wird. Sicher ist aber, dass wir das Friedenslicht aus Bethlehem auch dieses Jahr in unseren Gottesdiensten an Heiligabend verteilen. Herberhäuser Pfadfinder werden es uns nach dem Gottesdienst um 15.30 Uhr in Herberhausen erstmals weiterreichen. Außerdem geben wir es weiter nach den Gottesdiensten um 16.30 Uhr in Roringen und um 23 Uhr in Herberhausen. Zum Transport nach Hause können Sie selbst eine Kerze im Marmeladenglas oder Windlicht mitbringen oder von uns für eine Spende von 1,50 Euro (ohne Windlicht) eine Friedenslichtkerze erwerben.

Text u. Foto: E. Jain

#### Sonntag 28.12.

##### 1. So. n. d. Christfest

##### Gottesdienst

10.30 Uhr | Christophorus | Regionaler GD  
m. Taufe | Pn. Scheller

#### Mittwoch 31.12. – Silvester

##### Gottesdienste

17.00 Uhr | Landolfshausen | Prädn. Fiuza

17.00 Uhr | Nikolausberg | mit Ab. |  
Pn. Kiefner

17.00 Uhr | Roringen | mit Ab. | Pn. Jain

17.00 Uhr | Waake | Lektn. Erdfelder

18.00 Uhr | Ebergötzen | Lektn. Erdfelder

18.00 Uhr | Christophorus | mit Ab. |  
Pn. Scheller

## JANUAR

#### Sonntag 04.01.

##### 2. So. n. d. Christfest

##### Gottesdienste

18.00 Uhr | Nikolausberg | Reg. Taizé-GD |  
Pn. Diehl

##### Sonntagstreff

##### bei Kaffee und Kuchen

15.00 Uhr | Nikolausberg | Plausch &  
Schmaus-Team

#### Dienstag 06.01.

##### Mittagstisch –

##### Ehrenamtliche tischen auf

12.30 Uhr | Christophorus Gemeindesaal

#### Mittwoch 07.01.

##### Seniorenachmittag

14.30 Uhr | Roringen | Weber

#### Sonntag 11.01.

##### 1. So. n. Epiphania

##### Gottesdienste

10.00 Uhr | Christophorus | Pn. Scheller

10.00 Uhr | Nikolausberg | mit Ab. |  
Pn. Kiefner

10.00 Uhr | Roringen | m. Weihnachts-  
baumabsingen |  
Pn.i.R. Klement

10.00 Uhr | Waake | m. Neujahrsempfang

Radolfshausen | Pn. Bierwirth

10.00 Uhr | Weende | m. Ab. | P. Rohloff

#### Dienstag 13.01.

##### Mittagstisch –

##### Ehrenamtliche tischen auf

12.30 Uhr | Christophorus Gemeindesaal

*Fortsetzung auf Seite 29 >>*



*Junge Turmfalken im Nest*

## Turmfalken im Kirchturm

In unserem Kirchturm befindet sich ein Nistkasten für Turmfalken. Nachdem die Kirche nach dem Brand wieder hergerichtet war, kam Herr Dr. Ritzkowski und mir der Gedanke, dass man doch in den Kirchturm einen Nistkasten für Turmfalken anbringen könnte. Fachliche Unterstützung erhielten wir von Herrn Dr. Waldschmidt vom NABU. Im Herbst kam dann auch ein Nistkasten, den ich sofort anbaute. Zu unserer Freude wurde die Nisthilfe auch gleich im nächsten Frühjahr angenommen.

Im ersten Jahr gab es vier Eier, aus denen sich auch vier Jungvögel entwickelten. Die Elterntiere dürfen beim Brüten nicht gestört werden. Es kann vorkommen, dass sie sonst das Gelege verlassen.

Fast jedes Jahr kamen die Vögel wieder und nisteten im Turm. Dabei gab es eine unerklärliche Pause von sechs Jahren, in denen der Kasten nicht als Nisthilfe genutzt wurde. Doch im letzten Jahr wurde der Kasten wieder angenommen und sechs Jungvögel wurden großgezogen. Auch dieses Jahr kamen wieder fünf Jungvögel zur Welt.

Wir hoffen, dass es auch im nächsten Jahr so weitergeht.

Text und Foto: Werner Scharfenstein

## Freud und Leid





## KV aktuell

### Pfarrhaus

Unser Pfarrhaus In der Worth 7 ist seit einem Jahr nicht mehr bewohnt und auch nicht bewohnbar. Eine mögliche Sanierung würde etwa 450.000 Euro verschlingen. Die Kirchengemeinde hat das Geld dafür nicht. Der Kirchenkreis will diese erwartete Summe nicht in die Immobilie investieren. In der KV-Sitzung am 7. Oktober haben unser Sup. Uhlhorn und die Fachleute des Kirchenamts das leerstehende Pfarrhaus II in Weende angeboten, das zu einer deutlich niedrigeren Summe herzurichten wäre. Dies würde eine Verlegung des Amtssitzes von Nikolausberg nach Weende bedeuten. Diese Option begeistert aus mehreren Gründen weder den KV noch Sie, die Gemeindeglieder. In der KV-Sitzung erhielt Sup. Uhlhorn eine Petition von 430 Unterschriften, die in wenigen Wochen gesammelt wurden. Nunmehr hat sich der KV entschieden, von einer Sanierung des Pfarrhauses in der Worth 7 Abstand zu nehmen, gleichwohl aber nicht das Angebot des Kirchenkreises anzunehmen. Dem KV ist bewusst, dass er der Familie Kiefner eine Dienstwohnung zu stellen hat. Welcher Weg beschritten wird, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

### KV-Klausur

Anfang September war der KV zu einer Klausur im Kloster Bursfelde zusammengekommen. Neben tagesaktuellen Angelegenheiten beschäftigte sich der KV vor allem mit der Aktivierung des Gemeindelebens und der Attraktivität unserer Gottesdienste. Der KV hat sich dafür ausgesprochen, im Jahr 2026 häufiger Abendmahl zu feiern,

um die Glaubensgemeinschaft zu stärken. Das führte zu der Überlegung, dass bei jedem Abendmahl ein anderes Brot im Mittelpunkt stehen könnte und somit von Monat zu Monat unterschiedliche Brote mit ihren Ursprungsregionen in den Blick zu nehmen. Auf Plakaten werden Sie dazu bald mehr lesen können.

### Oktobermarkt 2025

Nicole Karl-Herwig und ihr Landfrauen-Team ist es gelungen, zum zweiten Mal einen erfolgreichen Oktobermarkt zu organisieren und zu bespielen – trotz des nicht gerade einladenden Wetters. Besucher- und Aussteller\*innen waren zufrieden, die Kasse stimmte auch. Der Reinerlös beträgt etwa 3.250 Euro und geht i. H. v. 2.000 Euro an das Familienzentrum der Kita Baumhaus und i. H. v. 1.000 Euro an die Kontaktgruppe GEKKO (Göttinger Eltern kardiologischer Kinder) im HerzKind e.V. Der KV bedankt sich sehr herzlich für den ehrenamtlichen Einsatz des Landfrauen-Teams und der vielen Helfer\*innen und Spender\*innen (Bücher, Kuchen). Der Erlös aus dem Oktobermarkt ist ein wesentlicher Baustein zur Finanzierung des Familienzentrums.

### Friedhof/Umfrage

Der KV hatte im Sommer eine Umfrage zur Gestaltung unseres Friedhofs gestartet, um Ihre Meinung zu verschiedenen Gestaltungsmöglichkeiten zu erfahren. Die Umfrage, die am 30.09. endete, hat ergeben, dass Sie drei Grabarten bevorzugen: 1. Rasengräber, 2. Urnengräber und 3. Baumnahe Urnenbestattung. Der für die Gestaltung des Friedhofs gebildete Friedhofsausschuss wird nun beraten, wie die begrenzte Fläche auf unserem Friedhof genutzt werden soll.

### Termine

Sie sind herzlich eingeladen, an den öffentlichen Sitzungen des Kirchenvorstands als Gast teilzunehmen. Der Kirchenvorstand tritt in den nächsten Monaten an folgenden Terminen zusammen:

Dienstag, 02.12.2025

Dienstag, 06.01.2026

Dienstag, 03.02.2026

Die Sitzungen beginnen jeweils um 19.30 Uhr im Gemeindehaus.

Versäumen Sie auch nicht die Krippenausstellung vom 1. bis 4. Advent in der Klosterkirche (s. S. 31)

Ulrich Hundertmark, Vorsitzender

### Wer kann helfen?

In unserem Gemeindehaus und in der Klosterkirche fällt immer wieder schmutzige Tischwäsche an. Wer kann sie für uns waschen und mangeln, selbstverständlich gegen Bezahlung. Meldungen bitte an die Küsterin Ellen Richter, 0178-5566565 oder [kuesterin@nikolausberg.de](mailto:kuesterin@nikolausberg.de).



Carolin, Margo und Lene:  
Kinderbischöfinnen in der Kinderkirche



Fabio, Mateo, Ferdi und Marie:  
Kinderbischöfe auf dem Kirchentag



Knetseifenherstellung beim Oktobermarkt

## 2025 – ein erfolgreiches Jahr für die Kinderbischöfinnen

**Die Amtszeit der jetzigen Kinderbischöfinnen neigt sich dem Ende zu. In dieser Ausgabe möchte ich daher einen Überblick über ihr ereignisreiches Jahr geben. Carolin, Margo und Lene hatten mehrere Möglichkeiten, sich für die Kinder in Nikolausberg einzubringen.**

Beim Sommerfest am 30.08.2025 hatten sie einen eigenen Stand für Kinder. Dort wurde fleißig am Glücksrad gedreht, und je nach Haltestelle durfte entweder ein Rätsel gelöst, eine Mutprobe bestanden oder sich beim Sackhüpfen und Dosenwerfen ausgetobt werden.

Auch beim Oktobermarkt am 03.10.2025 war der Stand für Knetseife gut besucht. Kinder und Erwachsene konnten dort selbst Knetseife herstellen. Wer keine Lust auf das Mischen und Kneten hatte, konnte auch von den Kibis hergestellte Knetseife erwerben.

Auch die Kindergottesdienste kamen in diesem Jahr nicht zu kurz. So luden Lene, Carolin und Margo zum Kindergottesdienst zum Thema »Ostern« ein. Es wurde gesungen, gebetet, eine Geschichte über die Kreuzigung und die Auferstehung gehört sowie gemeinsam gefrühstückt, eine kleine Ostereiersuche gestartet und gebastelt.

Bei der Kinderkirche zum Gottesdienst am 31.08.25 mit anschließender Gemeindeversammlung bemalten die Kibis mit den Kindern »Wunschsteine« und luden auch die Erwachsenen der Gemeindeversammlung dazu ein, mitzumachen.

Am 29.10.2025 wird wieder ein Kindergottesdienst stattfinden. Die Kibis greifen das Thema der Krippenausstellung auf und freuen sich, wenn Kinder von 10:00 bis 11:30 Uhr am Kindergottesdienst teilnehmen. Die Einladung dazu wird wie gewohnt über Plakate bei EDEKA, in der Schule, im Kindergarten und im Gemeindehaus bekannt gegeben. Um Anmeldung wird gebeten.

Nun möchte ich noch kurz eine tolle Aktion der ehemaligen Kibis erwähnen: Fabio, Mateo, Ferdi und Marie waren zum diesjährigen Kirchentag in Hannover eingeladen. Sie konnten dort das seit 1999 bestehende Amt der Kinderbischöfe in Nikolausberg vorstellen. Außerdem hatten sie die Möglichkeit, mit Kindern in einer Podiumsdiskussion zum Thema:

»Kinder, Krisen, Kurve kriegen – was passiert in meiner Welt!«

zu sprechen und die Ergebnisse anschließend in die große Podiumsdiskussion der Erwachsenen einzubringen. Das war eine großartige Gelegenheit für die Kinder und Jugendlichen, mit ihren Sorgen und Anliegen von den Erwachsenen wahrgenommen und ernst genommen zu werden.

Am 07.12.2025 werden die neu gewählten Kinderbischöfe im Gottesdienst in ihr Amt eingeführt. Im Anschluss laden wir – wie im letzten Jahr – wieder zu einem kleinen Weihnachtsbasar im Gemeindehaus ein. Dort können Sie bei Kaffee, Punsch, Waffeln und kleinen Aktionen mit uns und den Kinderbischöfinnen ins Gespräch kommen oder sich auf die Weihnachtszeit einstimmen.

Tina Garea Rodriguez  
Patin der Kinderbischöfe





## Erntedank-Andacht im Baumhaus

**Anfang Oktober feierten wir mit Kindergarten- und Krippenkindern gemeinsam eine Erntedank-Andacht. Schon beim Ankommen in die Kita zeigten viele Kinder begeistert, welches Obst oder Gemüse sie mitgebracht hatten. Die vielen Kürbisse, Äpfel, Birnen, Kartoffeln, Karotten, Apfelsinen und Mandarinen wurden in einem Korb gesammelt. Diese vielfältigen Gaben kamen nach dem Erntedankfest dem Mittagstisch von St. Michael zugute. Vielen Dank allen Spendenden!**

Biene Hermine, die kleine fleißige Handpuppe, begrüßte die ca. 70 Kinder im Bewegungsraum: »Willkommen zu unserer Honig-Danke-Andacht!« Moment mal, da stimmt jetzt was nicht..., das merkten auch viele Kinder sofort: »Wir feiern doch eine Erntedank-Andacht, Hermine!« »Ach... Was ist denn Ernte eigentlich?«, wollte Biene Hermine gleich mal wissen. Gespannt lauschten die Kinder den Worten von Pastorin Anna Kiefner. Sie erklärte nämlich anschaulich, was Ernte bedeutet. Als noch einmal bekannt gegeben wurde, wohin wir die Erntegaben spenden wollen, bemerkte ein Junge: »Es gibt nämlich auch Leute, die gar nicht so viel zu Essen kaufen können!«

Jedes Kind durfte seine mitgebrachten Nahrungsmittel nach vorne vor den kleinen Altartisch legen.

Im Baumhaus wird gerne und viel gesungen. Auch während der Andacht war das so: Wir sangen: »Hast du heut schon den Herbst gesehen«, »Der Herbst ist da«, »Eia, trallala, die Äpfel, die sind reif« und »Gottes guter Segen sei mit euch«.

Zum Ende dieser sehr lebendigen Feier sprachen wir gemeinsam das Erntegebet:

*Aus der braunen Erde wächst unser täglich Brot.*

*Für Sonne, Wind und Regen, danken wir, o Gott.*

*Was auch sprießt in unserem Land,  
alles kommt aus deiner Hand. Amen*

Unsere Vorschulkinder »Die Schlaun Fühse« brachten die Erntegaben anschließend mit dem Bollerwagen zur Klosterkirche. Dort sangen wir dann noch einmal das Segenslied: »Gottes guter Segen sei mit euch« und lauschten dem schönen Klang in der Kirche.

Übrigens: Wer gerne einmal in unsere Liedersammlung hineinhören möchte, empfehlen wir den Besuch unserer homepage: [kita-nikolausberg-baumhaus.wir-e.de](http://kita-nikolausberg-baumhaus.wir-e.de). Dort gibt es Vieles zu entdecken, u. a. in der Rubrik: Liedertruhe aus dem Baumhaus.

Ute Schäfer



Erntedank in der Kita-Baumhaus



Foto: Kita Baumhaus

### Freitag 16.01.

#### Kirche mit Kindern

17.00 Uhr | Christophorus | Pn. Scheller

### Samstag 17.01.

#### Musikalischer Abendgottesdienst

18.00 Uhr | Falkenhagen | Pn. Bierwirth

### Sonntag 18.01.

#### 2. So. n. Epiphania

#### Gottesdienste

10.00 Uhr | Weende | P. Rohloff

10.30 Uhr | Christophorus | Konfirmanden-GD (HeRoNiWe) |  
Pn. Kiefner

11.00 Uhr | Landolfshausen | Konfi-Start-up-Gottesdienst (Radolfshausen) | Pn. Bierwirth

### Dienstag 20.01.

#### Mittagstisch – Ehrenamtliche tischen auf

12.30 Uhr | Christophorus Gemeindesaal

#### Ökumenische Runde

20.00 Uhr | Herberhausen  
Pfarrwitwenhaus

### Mittwoch 21.01.

#### Senioren-Nachmittag

15.00 Uhr | Herberhausen | A. Präkelt

#### Senioren-Nachmittag

15.30 Uhr | Christophorus | S. Istetyeh

#### Treff an der Quelle

19.30 Uhr | Christophorus | Gemeindesaal

### Sonntag 25.01.

#### 3. So. n. Epiphania

#### Gottesdienste

09.30 Uhr | Ebergötzen | Pr. Fiuza

10.00 Uhr | Christophorus | mit Ab. |  
Pn. Scheller

10.00 Uhr | Weende | Lektn. Prang

11.00 Uhr | Landolfshausen | Pr. Fiuza

11.15 Uhr | Herberhausen | m. Damian  
Gospel Singers | Pn. Jain

18.00 Uhr | Nikolausberg | Aus.Klang |  
Pn. Kiefner

### Dienstag 27.01.

#### Mittagstisch – Ehrenamtliche tischen auf

12.30 Uhr | Christophorus Gemeindesaal



## 20 Jahre, wer hätte das gedacht?

**Als wir 2005 die Aktion »Lebendiger Adventskalender« im Mitarbeiterkreis vorstellten, gab es erst einmal skeptische Gesichter. Jeden Abend Geschichten, Rätsel, Musik, Singen, Glühwein? Ob das bei den Menschen in Nikolausberg ankommt? Die Antwort ist nach 20 Jahren ein eindeutiges JA!**

Der Kalender hat mittlerweile Tradition in der Nikolausberger Kirchengemeinde und ist ein fester Bestandteil der Adventszeit. Wir zählen inzwischen rund 150 Gastgeber! Familien, große Leute, kleine Leute, Singles, Paare, Schule, Kita, Feuerwehr, Vereine und Gruppen, alle machen mit! Und mit Freude sehen wir, dass sich jedes Jahr neue Nikolausberger melden, die auch einmal einen Abend gestalten möchten.

Zum 20sten mal öffnet sich nun der Lebendige Adventskalender! Darüber freuen wir uns sehr. Selbst in Zeiten von Corona, als Kontakte und gemeinsames Singen verboten waren, fanden wir eine Möglichkeit, den Adventskalender auf eine etwas andere Art stattfinden zu lassen. Die Gastgeber dekorierten wie gewohnt ihre Zahl in einem Fenster und stellten eine Geschichte, eine Bastelanleitung, ein Weihnachtsrätsel oder auch Tüten mit Keksen zum Abholen vor der Tür bereit.

Jedes Jahr im Sommer startet die Planung für den nächsten Adventskalender. Dieses erste Treffen verbinden wir mit einem Ausflug in die Umgebung von Göttingen. An diesem Tag liegt die Adventszeit noch in weiter Ferne, aber ohne Zeitdruck und Hektik ist in diesen Stunden genügend Raum, um neue Ideen zu entwickeln und das Miteinander zu genießen. Im Herbst gibt es dann weitere Termine, um die Aufgaben im Team zu verteilen, damit für jeden Abend im Advent ein Gastgeber gefunden wird, die Plakate gestaltet, gedruckt und verteilt werden und vieles mehr. Die Belohnung für diese Vorbereitungen beginnt dann am 1. Dezember, wenn sich das erste Fenster des Lebendigen Adventskalenders öffnet.



Wir laden Sie herzlich ein, auch in diesem Jahr dabei zu sein. Vom 1. bis 23. Dezember um 18 Uhr treffen wir uns an der frischen Luft oder in der Kirche/Gemeindehaus. Wir beginnen mit einem gemeinsamen Lied und lassen uns dann überraschen! Zum Aufwärmen gibt es oft ein heißes Getränk. Freuen Sie sich auf Begegnungen mit Ihnen bekannten und unbekannten Nikolausbergern, Nachbarn und Freunden.

Das Vorbereitungsteam ist gespannt auf den Adventskalender 2025 und freut sich auf Sie! Bringen Sie bitte Ihren Becher mit.

Natalie Ackermann, Susanne Adams-Helbich, Claudia Avon, Christiane Laskawi, Ute Lehmann-Grigoleit, Friederike Oldendorf, Susanne Rathing-Hundertmark

| Datum                | Adresse                      | Gastgeber                 |
|----------------------|------------------------------|---------------------------|
| Mo., 1. Dez.         | Über dem Buschwege 19        | Spors                     |
| Di., 2. Dez.         | Am Schlehdorn 2              | KITA Baumhaus             |
| <b>Mi., 3. Dez.</b>  | <b>Klosterkirche</b>         | <b>Nikomonte Chor</b>     |
| Do., 4. Dez.         | Ulrideshuser Str. 38         | Feuerwehr (Nolte-Schlote) |
| Fr., 5. Dez.         | In der Worth 7               | Pastorin A. Kiefner       |
| Sa., 6. Dez.         | Gemeindehaus                 | Nikolaus-Stiftung         |
| So., 7. Dez.         | Sporthalle, Auf der Lieth 1  | Heimatverein              |
| Mo., 8. Dez.         | Auf dem Steinacker 13        | Hillmann / Günther        |
| Di., 9. Dez.         | Gemeindehaus                 | Bergbühne 21              |
| <b>Mi., 10. Dez.</b> | <b>Klosterkirche</b>         | <b>Schwenk</b>            |
| Do., 11. Dez.        | Zur Hohen Warte 13b          | Braun                     |
| Fr., 12. Dez.        | Im Winkel 10                 | Petrak                    |
| Sa., 13. Dez.        | Zur Hohen Warte 13c          | Hossfeld                  |
| So., 14. Dez.        | Kalkofen 38                  | Monecke                   |
| Mo., 15. Dez.        | Höfestieg 19                 | Haselhoff                 |
| Di., 16. Dez.        | Am Brachfelde 13             | Hampeis                   |
| <b>Mi., 17. Dez.</b> | <b>Klosterkirche</b>         | <b>Meile / Buntrock</b>   |
| Do., 18. Dez.        | Grundschule, Auf der Lieth 1 | Juniorclub (Lechte)       |
| Fr., 19. Dez.        | Augustinerstr. 19            | Herwig                    |
| Sa., 20. Dez.        | Auf dem Bui 2                | Küntzel                   |
| So., 21. Dez.        | Am Schlehdorn 7              | Volz                      |
| Mo., 22. Dez.        | Stiegbreite 4                | Knoke/Kinderbischofe      |
| Di., 23. Dez.        | Zur Akelei 35                | Dubbert-Ufortes           |





# Krippenausstellung in der Evangelischen Klosterkirche Nikolausberg

Liebe Leser\*innen,

Die Krippenausstellung in der Evangelischen Klosterkirche in Nikolausberg findet statt!

Wir vom Organisations-Team sind sehr erfreut über das Interesse und die Bereitschaft Nikolausberger Familien, ihre Krippen für die Ausstellung zur Verfügung zu stellen oder bei der Begleitung der Ausstellung mitzuwirken und danken dafür herzlich.

Viele sehenswerte Krippen Nikolausberger Familien mit ihren eigenen Geschichten aus unterschiedlichen Zeit- und Stil-Epochen werden gezeigt. Die Ausstellung dauert vom 1. bis zum 4. Advent (1. Tag: 30.11.2025; letzter Tag: 20.12.2025). Auch werden auf Nachfrage nach Absprache Führungen durch die vielfältige Auswahl der gezeigten Objekte angeboten.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch, gerne mit vielen Familienmitgliedern, Freunden und Bekannten!

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien eine gute und besinnliche Adventzeit.

B. Hecke-Behrends, B. Kuhlmann, R. Laskawi

## Weihnachtslieder harzumkreisend

Unter der Leitung von Klaus Föhl führt der Universitätschor Clausthal a cappella internationale Weihnachtslieder auf.



Der Universitätschor TU Clausthal

Foto: Uni-Chor

Beginnend mit einem Stück des mehrere Jahre in Zellerfeld lebenden Georg Philipp Telemann werden weitere Lieder aus Deutschland präsentiert.

Danach wird es international – von Nordeuropa (Dänemark & Schweden) geht es nach Osteuropa (Polen, Lettland, Ukraine) und weiterhin kommen spanische und brasilianische Weihnachtsklänge zu Gehör.

Schließlich endet die musikalische Reise nach einem Zwischenstopp in Großbritannien wieder im Oberharz.

Der Eintritt ist frei, Spenden erwünscht.

## FEBRUAR

**Sonntag 01.02.**  
**Letzter So. n. Epiphanias**

### Gottesdienste

10.00 Uhr | Ebergötzen | Frühstücks-GD | Pn. Bierwirth  
18.00 Uhr | Nikolausberg | Reg. Taizé-GD | Pn. Scheller u. Team

### Sonntagstreff bei Kaffee und Kuchen

15.00 Uhr | Nikolausberg | Plausch & Schmaus-Team

## Mittwoch 04.02.

### Seniorenachmittag

14.30 Uhr | Roringen | Weber

## Dienstag 03.02.

### Mittagstisch – Ehrenamtliche tischen auf

12.30 Uhr | Christophorus Gemeindesaal

## Freitag, 06.02.

### Kirche Kunterbunt

16.00 Uhr | Ebergötzen | Pn. Bierwirth und Team

## Sonntag 08.02. – Sexagesimae

### Gottesdienste

9.30 Uhr | Falkenhagen | Ln. Erdfelder  
10.00 Uhr | Christophorus | Pn. Scheller  
10.00 Uhr | Nikolausberg | mit Ab. | Prädn. Janssen  
10.00 Uhr | Weende | Verabschiedung Schaub, Einführung Elbel, m. Ab. | P. Rohloff u. a.  
11.00 Uhr | Waake | Ln. Erdfelder

## Dienstag 10.02.

### Mittagstisch – Ehrenamtliche tischen auf

12.30 Uhr | Christophorus Gemeindesaal

## Mittwoch 11.02.

### Nikolausberger Mittagstisch

12.30 Uhr | Nikolausberg | Plausch & Schmaus-Team

## Freitag 13.02.

### Gottesdienste

17.00 Uhr | Christophorus | Kirche mit Kindern | Pn. Diehl  
18.00 Uhr | Waake | Taizé | Pn. Bierwirth

**Fortsetzung auf Seite 35 >>**



## Freud und Leid

*Herzliche Einladung  
an alle Trauernden*

### Trauercafé im Hospiz



**HOSPIZ**  
AN DER LUTTER

*Trauer ist  
gelebte Erinnerung*

### Trauercafé im Hospiz

An jedem dritten Donnerstag im Monat können Sie in entspannter Atmosphäre im Gruppenraum des Hospiz an der Lutter bei Kaffee und Kuchen anderen Trauernden begegnen und ins Gespräch kommen.

Wenn Sie teilnehmen möchten, freuen wir uns über eine kurze Anmeldung unter Tel.: 0551-270 726-20 oder per E-Mail an [ambulantes-hospiz@hospiz-goettingen.de](mailto:ambulantes-hospiz@hospiz-goettingen.de)

#### **Termine 2026**

15. Januar | 19. Februar  
19. März | 16. April  
21. Mai | 18. Juni  
16. Juli | 20. August  
17. September  
15. Oktober  
19. November

*jeweils 15 – 17 Uhr*

**HOSPIZ AN DER LUTTER**  
Humboldtallee 10  
37073 Göttingen  
[www.hospiz-goettingen.de](http://www.hospiz-goettingen.de)

**SPENDENKONTO**  
Sparkasse Göttingen  
IBAN: DE10 2605 0001 0044 3007 70  
BIC: NOLADE21GOE

# NEIDEL & CHRISTIAN

## Heizung Sanitär





Uwe Grieme

Foto: Privat

### Unser KV-Team in St. Petri

Grit Bhandari, Tel.: 0176 70745291

Heike Bilgenroth-Barke,  
Tel.: 0172 8830134

Pn. Anna-Katharina Diehl  
Tel.: 0176 62759424

Uwe Grieme (Vors.), Tel.: 3794886

Pastorin Anna Kiefner, Tel.: 21222

Dr. Klaus Mann, Tel.: 377285

Gabriele Prang, Tel.: 32059

Pastor Thorsten Rohloff  
(Stv. Vors.), Tel.: 3054571

Jörg Trapphagen, Tel.: 35375

Almut Wiederhold, Tel.: 50839355

## Aus dem Kirchenvorstand

Liebe Leserin, lieber Leser,

vor uns liegt nun wieder eine hoffentlich schöne und besinnliche Advents- und Weihnachtszeit mit allem, was so dazu gehört: Kekse backen, andere verführerische Düfte, Geschenke besorgen, Lichterglanz.

Im zu Ende gehenden Jahr beschäftigt uns aber auch eine Sache, die leider andere Schatten voraus wirft. Für unseren Kirchenvorstand sind Gabriele Prang, Pastor Thorsten Rohloff und ich zurzeit, wie viele in anderen Gemeinden ebenfalls, damit beschäftigt, ein Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt zu entwickeln. Einige von uns sowie von unseren Mitarbeitenden haben auch schon eine entsprechende Präventionsschulung erhalten. Fälle auch in unserem Kirchenkreis haben noch einmal deutlich gemacht, wie wichtig dies ist. Daher sind alle Gemeinden aufgefordert, möglichst bis Ende des Jahres ein eigenes, an die Gegebenheiten vor Ort angepasstes Schutzkonzept vorzulegen. Wir haben uns an dem Schutzkonzept unseres Kirchenkreises orientiert, uns von den dort Verantwortlichen beraten lassen, Gespräche mit Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen geführt bzw. eine anonymisierte Befragung durchgeführt und hoffen, unser Schutzkonzept noch dieses Jahr beschließen und veröffentlichen zu können. Bereits jetzt schon finden Sie aber im Bedarfsfall auf unserer Homepage einen Link »Hilfe bei sexualisierter Gewalt«, über den Sie Ansprechpartner finden können. Am Gemeindebüro sowie im Schaukasten finden Sie auch einen entsprechenden Aushang. Zudem finden sich auf der Homepage des Kirchenkreises und der Landeskirche weitere Hilfsangebote.

Ende Januar 2026 heißt es für uns leider, von einem in der Gemeinde vertrauten Gesicht Abschied zu nehmen: Ingrid Schaub, die sich lange Jahre um das Jochen-Klepper-Haus und danach um das Gemeindehaus an der Kirche und vieles, was so anfiel, gekümmert hat, wird in den wohlverdienten Ruhestand eintreten. Bereits ab Ende November wird Christine Elbel, die jetzt schon vertretungsweise tätig ist, die Arbeiten komplett übernehmen und zusätzlich die Reinigung der Kirche. Wir werden Ingrid Schaub voraussichtlich Anfang Februar im Gottesdienst verabschieden und zugleich Christine Elbel »offiziell« in der Gemeinde begrüßen. Die in diesem Zusammenhang notwendige Umstrukturierung von Aufgaben wird darüber hinaus zu einer weiteren Veränderung führen, auf die ich an dieser Stelle hinweisen möchte: Eine Aufrechterhaltung des Winterdienstes in der bisherigen Form ist uns durch das Ausscheiden von Ingrid Schaub, die daran ebenfalls beteiligt war, nicht mehr möglich gewesen, sodass wir den Winterdienst jetzt an eine externe Firma vergeben haben. Allerdings wird dies zukünftig bedeuten, dass der Kirchplatz nur noch eingeschränkt und nur noch zu bestimmten Zeiten mit in den Winterdienst einbezogen werden wird! Schilder mit entsprechenden Warnhinweisen werden wir noch aufstellen.

Auch dieses Jahr wird es in der Advents- und Weihnachtszeit wieder das Angebot zur Teilnahme am »Lebendigen Advent« geben. Die Termine finden Sie in diesem Heft, auf der Homepage und im Schaukasten ebenso natürlich alle weiteren Termine rund um Weihnachten.

Bleibt mir zu guter Letzt noch, uns allen frohe und gesegnete Weihnachtstage und alles Gute für das Jahr 2026 zu wünschen!

Im Namen des Kirchenvorstands  
Ihr/euer Uwe Grieme



## Friedhof St. Petri Weende

**Aller guten Dinge sind fünf – in unserem Fall brauchte es zumindest fünf Jahre der aktiven Arbeit, bis das Projekt Eberwein auf tragenden Säulen errichtet werden konnte. Vielleicht sind Ihnen und Euch die imposanten Säulen am Eingang unseres Weender Friedhofs schon ins Auge gefallen. Artikel in den Stadtteilmagazinen ›Mein Weende 02/2025‹ und ›Weender Mitteilungen‹ bzw. ›Meine Region‹ hatten bereits über die Arbeiten auf unserem Friedhof berichtet.**



Familie Eberwein

Foto: N. Bachmann-Dämmer

Am 2. September war es nun so weit. Zahlreiche Mitglieder der Familie Eberwein aus drei Generationen trafen sich, um den Abschluss des Projekts zu feiern. Welch ein Glück, dass just am Morgen des 2. Septembers die Informations- und Erinnerungstafeln noch an den Säulen angebracht werden konnten. Wie auch auf den Fotos zu sehen, gab es Grußworte seitens des Heimatkundlichen Fördervereins Weende e.V., vertreten durch Hans-Otto Arnold, seitens des federführenden Steinmetz- und Restaurierungsbetriebs Bachmann & Wille, vertreten durch Nina Bachmann-Dämmer, den Kirchenvorstandsvorsitzenden Uwe Grieme und Sebastian Eberwein als Vertreter der Familie. Friedhofsausschussvorsitzende Pastorin Anna Kiefner sprach einen Segen für die Anwesenden.

In den Grußworten ging es um den umfassenden Prozess bis zur Zustimmung des Amts für Bau und Kunstpflege sowie des Landeskirchenamts Hannovers, vertreten durch Herrn Lahmsen, der Bedeutung der Tuchfabrikantenfamilie Eberwein für Weende sowie die spannende Geschichte der auch kunsthistorisch bedeutsamen Säulen des Bildhauers und Baumeisters Rohns. Der abenteuerliche Weg, den die sehr schweren Steinsäulen zurückgelegt haben, ist beeindruckend. Ursprünglich standen sie fast 150 Jahre auf

unserem Weender Friedhof, bis sie von dort verschwanden. Dank göttlicher Fügung sah der damals 10-jährige Sebastian Eberwein vor mittlerweile einem halben Jahrhundert zufällig zwei der verschwundenen Säulen in einem Garten seines Schulfreundes wieder. Dieser sicherte ihm damals zu: »Wenn ich einmal nicht mehr bin, kannst du sie zurückhaben.«

Ende März dieses Jahres war weit über Weende hinaus der orange »Arm« des Einhundert-Tonnen-Autokrans zu sehen. Dieser war nötig, um die rund 1,5 Tonnen schweren Basissteine der Säulen über eine Distanz von ca. 30 Metern zu bewegen. Alles in allem eine spektakuläre Aktion.

Orte der Erinnerung sind in einem schneller werdenden Lebensalltag immer wichtiger und geben uns Halt. Wir sind davon überzeugt, dass wir gemeinsam mit Familie Eberwein mit der Umsetzung dieses Großprojekts für die Zukunft ein bedeutsames Symbol und einen Ort schaffen und erhalten konnten. Sebastian Eberwein war dementsprechend bei der feierlichen Einweihung im engsten Familienkreise sichtlich gerührt.

Wir laden Sie und Euch daher ganz herzlich ein, an diesem Ort der Erinnerung Platz zu nehmen. Familie Eberwein ist es ein großes Anliegen, dass er ein Ort des Gedenkens für alle sein soll. Nehmen Sie im Schatten der gut 200 Jahre alten Säulen Platz und lassen diese besondere Atmosphäre auf sich wirken.

Wir freuen uns darauf, Sie auch bald an einem weiteren Ort der Erinnerung auf unserem Friedhof zum Gedenken einladen zu können: Zum Redaktionsschluss war geplant, dass wir in den kommenden Wochen die neue Urnengemeinschaftsgrabanlage ›Felsenhain und Friesenwalk‹ einweihen werden. Diese steht in der Nachfolge des Stelengartens ›Die vier Evangelisten‹, der aufgrund der hohen Nachfrage belegt ist.

Mit der neuen Anlage haben wir einen ebenso schönen Ort der Erinnerung, Hoffnung und Verbundenheit im Herzen unseres Friedhofes geschaffen.

Die neue Grabanlage fügt sich harmonisch in die natürliche Umgebung unseres Friedhofs ein und bietet eine würdevolle letzte Ruhestätte für Verstorbene. Sie kombiniert naturnahe Gestaltung mit christlicher Symbolik und schafft so einen Raum der Besinnung und des Trostes für Hinterbliebene.





## Termine



Felsengarten

Foto: H.-O. Arnold

Die Anlage besteht aus zwei besonderen Bereichen:

**Der Friesenwall:** Eine sanft ansteigende Begrenzung aus Findlingen, die Schutz und Beständigkeit symbolisieren. Zwischen den Steinen sorgt eine insektenfreundliche Bepflanzung für eine lebendige, natürliche Atmosphäre. Hier entstehen viele Urnengräber, die in Paaren angeordnet werden – ein Zeichen der Gemeinschaft über den Tod hinaus.

**Der Felsenhain:** Inmitten schattenspendender Bäume stehen große und kleine Felsen, die als Grabmale dienen, die die Einzigartigkeit jedes Lebens widerspiegeln. Die ruhige Gestaltung dieses Bereichs lädt zur stillen Andacht ein. Hier werden auch Familiengräber mit bis zu sechs Urnen möglich sein.

Im Friesenwall werden die Findlinge mit Bronzeblättern beschriftet. Auf den Felsen im Felsenhain gibt es eine individuellere Möglichkeit der Schriftgestaltung mit Bronzebuchstaben oder Bronzeschriftträgern anderer Art.

### Nachhaltigkeit und naturnahe Gestaltung

Besonderen Wert legen wir auf eine umweltfreundliche Gestaltung. Die Bepflanzung mit Lavendel, Heidekraut, Rosen und kleinen Bäumen fördert die Biodiversität und erfordert wenig Pflege. Gleichsam sind die Angehörigen von der Pflege einer Grabstelle entlastet.

### Ein Friedhof für alle Generationen

Mit barrierefreien Wegen und einer offenen, einladenden Gestaltung wird die Anlage ein Ort für alle Menschen sein. Eine Sitzmöglichkeit in der Mitte des Felsenhains lädt Besucherinnen und Besucher zum Verweilen und Gedenken ein.

### Wir laden ein zur Begegnung

Mit dem »Felsenhain und Friesenwall« entsteht ein moderner, nachhaltiger und würdevoller Ort des Abschieds. Wir freuen uns darauf, dieses Projekt mit der Gemeinde zu teilen und gemeinsam ein Umfeld zu schaffen, das über Generationen hinweg Trost und Hoffnung spendet.

ak, Uwe Grieme, Nina Bachmann-Dämmer

## 80. Geburtstag von Pastor i.R. Wolfgang Petrak – ein Besuch

Anlässlich des 80. Geburtstages von Wolfgang Petrak, des ehemaligen Pastors der Kirchengemeinde St. Petri Weende, fand sich eine Gruppe langjähriger Weggefährten am Freitag, dem 29. August, zu einem Besuch zusammen. Mit einem Ständchen und Sonnenblumen überraschte die Gruppe das Geburtstagskind.

Wolfgang Petrak hat sich freundlicherweise dazu bereit erklärt, zum Thema »Armut und Reichtum« Stellung zu nehmen.

### Samstag 14.02.

#### Gottesdienst

14.00 Uhr | Nikolausberg | Familien-  
Valentins-GD | Pn. Kiefler

### Sonntag 15.02. – Estomihi

#### Gottesdienste

09.30 Uhr | Ebergötzen | Pr. Fiuza  
10.00 Uhr | Christophorus | mit Ab. |  
Pn. Scheller  
10.00 Uhr | Roringen | Pn. Jain  
10.00 Uhr | Weende | Lektn. Prang  
11.00 Uhr | Landolfshausen | Pr. Fiuza

### Dienstag 17.02.

#### Mittagstisch –

#### Ehrenamtliche tischen auf

12.30 Uhr | Christophorus Gemeindesaal

#### Ökumenische Runde

20.00 Uhr | Herberhausen  
Pfarrwitwenhaus

### Mittwoch 18.02.

#### Senioren-Nachmittag

15.00 Uhr | Herberhausen | A. Präkelt

#### Senioren-Nachmittag

15.30 Uhr | Christophorus | S. Isteteh

#### Treff an der Quelle

19.30 | Christophorus | Gemeindesaal

### Sonntag 22.02. – Invokavit

#### Gottesdienste

10.00 Uhr | Christophorus | Lekt. Plate  
10.00 Uhr | Weende | P. Rohloff  
11.15 Uhr | Herberhausen | Pn. Jain  
18.00 Uhr | Nikolausberg | Aus.Klang |  
P. Spiegel-Albrecht

### Dienstag 24.02.

#### Mittagstisch –

#### Ehrenamtliche tischen auf

12.30 Uhr | Christophorus Gemeindesaal

### Mittwoch 25.02.

#### Nikolausberger Mittagstisch

12.30 Uhr | Nikolausberg | Plausch &  
Schmaus-Team

### Freitag 27.02.

#### Gottesdienste

20.00 Uhr | Weende | Nachtkirche  
F. Pankow u. Team



Pastor i.R. W. Petrak (5.v.re.) und ehemalige Weggefährten

Quelle: akd

Pn. Diehl: Herr Petrak, von wann bis wann waren Sie Pastor in Weende und wie haben Sie das Thema »Armut und Reichtum« in all diesen Jahren erlebt?

P. Petrak: Ich war von 1990 bis 2010 Pastor in der St. Petri Kirchengemeinde in Weende. In dieser Zeit hatte ich viel mit nicht-sesshaften Personen zu tun, die zum Pfarrhaus kamen und um Unterstützung baten. Dies war besonders nach der Wiedervereinigung der Fall. Die Diakoniekasse wurde immer gebraucht. Ganz wichtig war für mich der Kontakt zur »Neuen Arbeit Brockensammlung«, welche langzeitarbeitslosen Menschen Arbeit vermittelt, und zur »Straßensozialarbeit«, um Menschen in Not zu unterstützen. Auch gab es viele Häuser von der Wohnungsbaugenossenschaft in Weende, in denen Geflüchtete untergebracht waren, wo ich Schuldnerberatung vermittelt habe und seelsorgerlich tätig war.

## Einladung

# Gemeinsam statt Einsam

## Durch den dunklen Herbst mit gemeinsamen bunten Abenden

**Samstag, 13.12.2025 von 18.00–21.30 Uhr**

Für alle, die Lust auf einen Gemeinschaftsabend im Gemeinderaum gegenüber der Kirche St. Petri haben ... mit einem gemeinsamen Essen (Mitbring-Buffer), Spielen, Plauschen, Singen, Geschichten hören ... Ideen/ Vorschläge oder Wünsche der Teilnehmenden sind willkommen!

Wenn möglich, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro (Tel. 0551-31627) an.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Grit Bhandari

Über den Kirchenkreisvorstand habe ich einer Arbeitsgruppe angehört, die zusammen mit der Sozialdezernentin der Stadt Göttingen dafür sorgen konnte, dass die »Neue Arbeit Brockensammlung« nach Streichung von EU-Mitteln nicht in Konkurs gegangen ist. Auch konnte ich jemanden, der dort im Elektrobereich angestellt war, nach der Schließung dieses Bereiches auf dem Friedhof der Petri Gemeinde anstellen.

Pn. Diehl: Was wünschen Sie sich heute von Kirche in Bezug auf das Thema Armut und Reichtum?

P. Petrak: Kirche muss etwas zur Frage der Wohnraumbeschaffung sagen, weil viele Genossenschaftswohnungen privatisiert wurden und somit erschwinglicher Wohnraum immer knapper wird. Außerdem sollte sie klar Stellung beziehen in Fragen von Kapitalbildung. Zwar hat diese auch Vorteile, aber schon Jesus hat auf die Gefahren des Zinserwerbs hingewiesen. Heute geht die Schere zwischen Arm und Reich immer weiter auseinander, woran wir sehen, dass der Kapitalismus eine Gesellschaft auch spalten kann. Wirtschaftswachstum ist nicht uneingeschränkt möglich. Kirche sollte darüber hinaus um die finanzielle Unterstützung derer bitten, die besser gestellt sind. Mir wäre es wichtig, dass Kirche eine Ansprechpartnerin auch für diejenigen ist, die nicht (mehr) Kirchenmitglied sind.

Pn. Diehl: Herzlichen Dank für Ihren inhaltlichen Beitrag.



Pastor i.R. Wolfgang Petrak

## Einladung

# Lebendiger Advent

**Sonntag, 30.11.2025 von 17.00–18.00 Uhr**

**Sonntag, 07.12.2025 von 17.00–18.00 Uhr**

**Sonntag, 14.12.2025 von 17.00–18.00 Uhr**

**Sonntag, 21.12.2025 von 17.00–18.00 Uhr**

In der Adventszeit laden wir Sie wieder herzlich in den Vorraum der Kirche zum »Lebendigen Advent« ein.

Wir wollen Advents- und Weihnachtslieder singen, passende Gedichte und kleine Geschichten hören und gemeinsam still werden im Gebet.

Für eine gemütliche Begegnung im Kerzenschein bei Tee und Plätzchen ist gesorgt. Bitte bringen Sie Ihre Tasse mit.

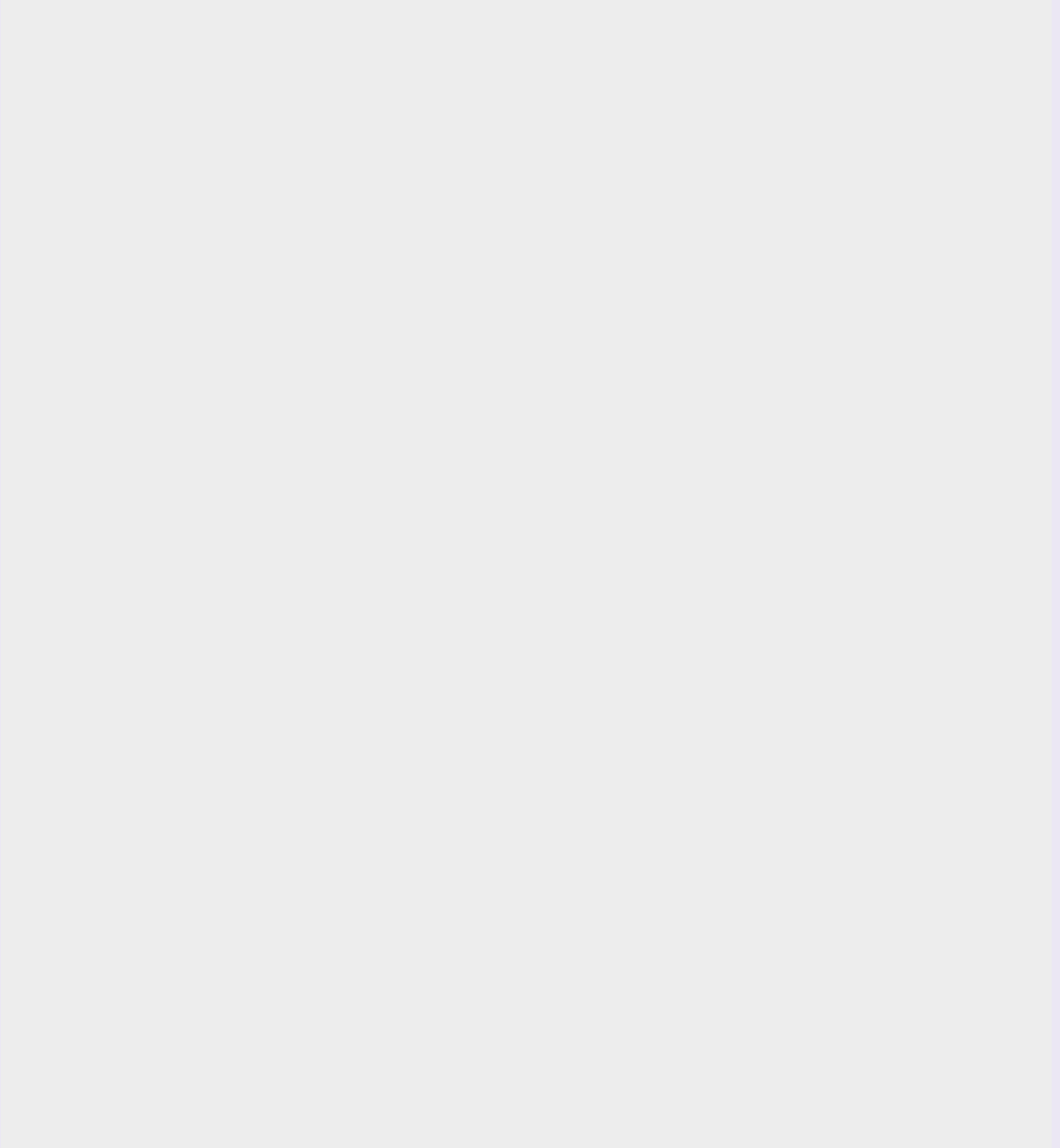
Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Grit Bhandari





## Freud und Leid





## Weihnachts-Gitterrätsel

Versuche, alle gesuchten Wörter rauszufinden, sodass am Ende die gesuchten Buchstaben gefunden werden.

Du kannst die Lösung hier reinschreiben:

|                                                                                                                                |                                                                                                  |                                                 |                          |                                                                                                                           |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------|--------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Der Engel sprach zu ihr:<br>Fürchte dich nicht, .....,<br>du hast Gnade bei Gott<br>gefunden (Lukas 1,30) *                    | Siehe, ich verkündige<br>euch große ....., die allem<br>Volk wiederfahren wird<br>(Lukas 2,10) * |                                                 |                          | Erste Hörer<br>der Weih-<br>nachtsbot-<br>schaft (Lukas 2) *                                                              |
| Wo ist der neugeborene<br>König der Juden? Wir<br>haben seinen .....<br>gesehen im Morgenland                                  | 12                                                                                               |                                                 | 3                        |                                                                                                                           |
| Ehre sei<br>Gott in der<br>Höhe und ...<br>auf Erden<br>bei den<br>Menschen<br>seines<br>Wohl-<br>gefallens.<br>(Lukas 2,14) * | Ersatz für<br>eine Wiege<br>(Lukas 2,7) *                                                        | 7                                               |                          | 9                                                                                                                         |
| 10                                                                                                                             | „Siehe, ...<br>komme“<br>(Hebräer 10,7) *                                                        |                                                 |                          | 6                                                                                                                         |
|                                                                                                                                | 4                                                                                                | 8                                               | 1                        | Die Weisen<br>beteten das<br>Kindlein an<br>und<br>schenkten<br>ihm .....<br>Weihrauch<br>und Myrrhe<br>(Matthäus 2,11) * |
| Trockenmaß<br>im Alten<br>Testament,<br>(2. Mose 16,36,<br>letztes Wort)*                                                      |                                                                                                  | Räumlich<br>knapp und<br>eingeschränkt *        |                          |                                                                                                                           |
|                                                                                                                                |                                                                                                  | Das Baby<br>liegt ...<br>einem<br>Kinderwagen * | Abkürzung<br>von Osten * |                                                                                                                           |
| „Euch ist<br>heute der<br>.....<br>geboren“<br>(Lukas 2,11) *                                                                  | „Meine<br>Augen<br>haben dein<br>... gesehen<br>(Lukas 2,30)*                                    | 5                                               |                          |                                                                                                                           |
| 2                                                                                                                              |                                                                                                  | 11                                              |                          |                                                                                                                           |

\* diese Bibelstelle mit einer Elberfelder oder Schlachter Bibel lesen

Lösung: Der Retter kam





## Lust auf Neues. Gedanken zur Jahreslosung 2026

**Manchmal habe ich Lust auf Neues. Ich räume die Wohnung um. Probiere ein veganes Apfelkuchenrezept. Lerne Bogenschießen. Streiche die Küche himmelblau. Lade die Nachbarin zum Kaffee ein. Studiere die Stellenanzeigen. Mache einen Improtheater-Schnupperkurs oder eine Radtour mit Schlafsack und Zelt. Nehme Gitarrenunterricht. Adoptiere eine Katze. Schreibe meine Memoiren. Schreibe einer alten Schulfreundin. Gehe zum Wandern mit Andern oder zum Nachbarschafts-Chor.**

Manchmal sehnen wir uns nach Veränderung und meinen eigentlich: Es soll wieder so sein, wie es früher einmal war. Die Kirche im Dorf, der Pastor wohnt im Pfarrhaus und kennt die Leute seit Jahrzehnten. Wir sehnen uns nach Weihnachten in der Heimat, nach Zeltlager und Kindergottesdienst, nach Abenden ohne Netflix, nach Fußball auf der Straße, nach Omas Bohnen-Eintopf oder nach Kimchi, wie es in Korea zu jeder richtigen Mahlzeit gehört.

Manchmal entsteht Neues, weil etwas Altes zu Ende geht. Und das ist gut, denn so, wie es ist, kann es nicht bleiben. Zu viele Menschen leiden. In anderen Ländern und in unserer unmittelbaren Umgebung. Vielleicht leiden wir selbst. An Einsamkeit. An Schmerzen. An Zukunftsangst. An Heimweh und dem Gefühl, fremd zu sein. Das muss anders werden. Veränderung, »Change«, ist das große Stichwort in den Verhandlungen der Nationen, in Wahlkämpfen und kirchlichen Prozessen. Unsere Welt ist im Wandel. Genau wie unser Leben. Was brauchen wir, damit wir uns auf Neues einlassen können? Und damit wir in all den Veränderungen bestehen?

»Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu«. Die Losung für das Jahr 2026, unser Passwort, um als Christenmenschen gut hineinzukommen. Es steht im letzten Buch der Bibel, in der Offenbarung des Johannes, Kapitel 21. Gottes Wort also an seine Leute. An alle, die leiden unter dem, was ist. An die, die es anders wollen

und auf Veränderung zugehen, streitlustig oder zögerlich. Schau her, sagt Gott. Ich habe Lust auf Neues. Und ich bin dabei, es zu machen. Siehe, im tiefsten Dunkel, in Kälte und Trostlosigkeit, wächst schon etwas. Nicht aus Menschen-, sondern aus Gotteskraft. Auf der Durchreise kommt Gottes Sohn zur Welt, in einem Notquartier. Ein hilfloser Säugling. Gottes lebendiger Wegweiser für unsere Schritte durchs Jahr, durch den Tag.

Hm, denke ich. Meine Vorstellungskraft ist begrenzt. Ich sehe nicht, wo Gott Neues schafft, jetzt und hier. Und wie soll ich das Alte loslassen? Ich trage das Frühere in mir. Die Momente, in denen ich geliebt wurde und mich richtig gefühlt habe, genau so, wie ich bin. Und die anderen Momente, in denen ich mich fehl am Platz gefühlt habe. Wo mir die Unterstützung gefehlt hat, ein Zuhause, in dem ich jederzeit willkommen bin, der Boden unter den Füßen. Wo ist es zu finden, das Neue, das Gott macht?

In der Offenbarung geht es weiter, gleich nach dem Losungssatz lese ich: »Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst«. Der Durst, denke ich, ist also nicht verschwunden. Die Sehnsucht bleibt. Aber Gott kommt. Da, wo ich auf dem Trockenen sitze, lässt der Schöpfer eine Quelle sprudeln für mich. Trink was. Erfrisch dich. Lass das Vergangene los. Und dann lass uns zusammen durch diese Wüste gehen. Gott schafft einen Weg, auf dem ich weitergehen kann. Gott wischt das Vergangene beiseite und fängt neu mit mir an. Und am Ende mit seiner ganzen Welt. Wenn ich schockstarr bin und denke, ich kann nie mehr locker werden, bringt Gott mein Leben wieder in Fluss. Ich kann also Ausschau halten, in meiner kleinen Welt und in der großen, die so sehr unter dem Alten leidet, nach den kleinen Trieben von Gottes Schöpferkraft.

Ein paar kleine Zweige können wir schon sehen. Kraut und Rüben, eine bunt zusammengewürfelte Gemeinschaft in der Kirche, in unseren Gemeinden und in der Region NORa. Entschiedene Christinnen und Christen und Suchende. Zurückhaltende und Neugierige. Wir singen zusammen Gottes Lob. Wir sehen einander als Gottes Kinder. Wir besuchen uns gegenseitig in unseren Gotteshäusern. Wir zeigen anderen, was für uns die Quelle ist. Wir suchen Wege auf schwierigen Strecken und erwarten das Unmögliche von Gott.

Text u. Foto: Pn. Charlotte Scheller



## Wir für Sie – Kontaktdaten

### REGIONAL-REDAKTION

Leitung: Ulrich Hundertmark, 0175 1601814,  
redaktion@nikolausberg.de

### CHRISTOPHORUS

**Pfarramt:** Pn. Charlotte Scheller, 0551 72651,  
charlotte.scheller@evlka.de  
**Gemeindebüro:** Martina Hofmann, 0551 31717,  
kg.christophorus.goettingen@evlka.de,  
**Bürozeiten:** DI 10-12 Uhr, MI 10-12 Uhr, 14-16 Uhr  
**Küster:** Paul Kaczor, 0152 25786513,  
paul.kaczor@evlka.de  
**Kirchenvorstand:** Reinhart Wilfroth, 0551 33814,  
kg.christophorus.goettingen@evlka.de (Vors.),  
Pn. Charlotte Scheller (Stv. Vors.)  
**Kita Christophorus:**  
kita.christophorus.goettingen@evlka.de  
**Internet:** christophorus.wir-e.de/aktuelles

### ST. COSMAS UND DAMIAN HERBERHAUSEN

**Pfarramt:** Pn. Dr. Eva Jain, 0151 74441973,  
eva.jain@web.de  
**Gemeindebüro:** Barbara Spruch, 0551 21566,  
kg.roringen@evlka.de  
**Bürozeiten:** DO 9-12 Uhr o. nach Vereinbarung  
**Friedhof:** Klaus Hampe, 0160 4597720  
**Vermietung:** Till Herfurth-Bothe, 0551 28044065  
**Kirchenvorstand:** Klaus Marohn, 0551 23611,  
eva-maria.marohn@t-online.de (Vors.),  
Pn. Dr. Eva Jain (Stv. Vors.)  
**Kita:** kita.herberhausen@evlka.de, Tel. 0551 24462  
**Internet:** kirche-roringen-herberhausen.wir-e.de/aktuelles

### ST. NIKOLAUSGEMEINDE NIKOLAUSBERG

**Pfarramt:** Pn. Anna Kiefner, 0551 21222, 0176 83473775,  
anna.kiefner@evlka.de  
**Gemeindebüro:** Ellen Richter, Dr. Ulrich Hundertmark,  
0551 2966, kg.nikolausberg@evlka.de  
**Bürozeiten:** MI 16-18 Uhr, FR 10-12 Uhr  
**Küsterin:** Ellen Richter, 0551 2052258,  
kuesterin@nikolausberg.de  
**Kirchenvorstand:** Dr. Ulrich Hundertmark, 0175 1601814,  
ulrich.hundertmark@nikolausberg.de (Vors.),  
Pn. Anna Kiefner (Stv. Vors.)  
**Kita:** »Baumhaus« m. Familienzentrum,  
Am Schlehdorn 2, 0551 2923, kita.nikolausberg@evlka.de  
**Hort:** Junior Club, Auf der Lieth 1, Nikolausberg,  
0174 9542047, kornelia.lechte.jks@googlemail.com  
**Internet:** nikolausberg.wir-e.de/aktuelles

### ST. MARTIN RORINGEN

**Pfarramt:** Pn. Dr. Eva Jain, 0151 74441973,  
eva.jain@web.de  
**Gemeindebüro:** Barbara Spruch, 0551 21566,  
kg.roringen@evlka.de  
**Bürozeiten:** DO 9-12 Uhr o. nach Vereinbarung  
**Vermietung Pfarrscheune:** A. Gerke, 0551-21607  
**Kirchenvorstand:** Andrea Erdmann, 0551 22995,  
kv.roringen@t-online.de (Vors.),  
Claudia Röhling (Stv. Vors.)  
**Kita:** kita-roringen.wir-e.de/aktuelles  
**Internet:** kirche-roringen-herberhausen.wir-e.de/aktuelles

### ST. PETRI WEENDE

**Pfarramt:** Pn. Anna Kiefner, 0551 21222, 0176 83473775,  
anna.kiefner@evlka.de;  
P. Thorsten Rohloff, 0551 3054571,  
thorsten.rohloff@evlka.de;  
P. Viktor Schneider, 0155 66758191,  
viktor.schneider@evlka.de;  
Pn. Anna-Katharina Diehl, 0176 62759424,  
anna-katharina.diehl@evlka.de  
**Gemeindebüro:** Martina Hofmann, 0551 31627,  
kg.weende@evlka.de,  
**Bürozeiten:** DI 14-16 Uhr, FR 10-12 Uhr  
**Friedhofsbüro:** Karin Uhde, 0551 31632, Fax 0551 5031659,  
karin.uhde@evlka.de  
**Bürozeiten:** MO, DI, DO, FR jeweils 10-12 Uhr  
**Küster:** Uwe Grieme, uwe.grieme@evlka.de  
**Kirchenvorstand:** Uwe Grieme, uwe.grieme@evlka.de,  
P. Thorsten Rohloff (Stv. Vors.)  
**Internet:** petriweende.wir-e.de/aktuelles

### BANKVERBINDUNG (GEMEINSCHAFTSKONTO)

**Kontoinhaber:** Kirchenamt Göttingen-Münden  
**Bank:** Sparkasse Göttingen  
**IBAN:** DE77 2605 0001 0000 0008 28  
**BIC:** NOLADE21GOE  
Die Angabe des Verwendungszwecks beginnt mit dem Namen der Kirchengemeinde oder ihrer Kennziffer (GKZ):  
Christophorus: 4111, Herberhausen: 4925,  
Nikolausberg: 4120, Roringen: 4939 Weende: 4121

### HILFSANGEBOTE

**Diakonie Göttingen:**  
diakonieverband-goettingen.wir-e.de/abteilungen  
**Telefonseelsorge:** 0800 1110111  
**Hilfe-Telefon Sexueller Missbrauch:**  
0800-2255530, www.hilfe-portal-missbrauch.de